



Konzeption und Wirtschaftlichkeit des Nationalparks Teutoburger Wald/ Eggegebirge

1. Bericht

Detmold, 08. Oktober 2009



Roland Berger
Strategy Consultants

INHALT

A. Projektaufbau, Status und Zusammenfassung der Ergebnisse

B. Ergebnisse der IST-Analyse

- 1) "Politische Landkarte" zum geplanten Nationalpark
- 2) Tourismus
- 3) Forst- und Holzwirtschaft

C. Nächste Schritte



A.

PROJEKTAUFBAU, STATUS UND ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

Der Nationalpark im Teutoburger Wald soll zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region beitragen

Hintergrund des Gutachtens

VISION NATIONALPARK

- > Der **Kreistag** hat **beschlossen**, die Idee der **Gründung eines Nationalparks** im Teutoburger Wald **weiter zu verfolgen**
- > Dieser **Nationalpark soll** insbesondere
 - **Nationales Naturerbe** Deutschlands **sichern**
 - **Lebensräume** mit nationaler/internationaler Bedeutung **erhalten** und **entwickeln**
 - Die **ökonomische Entwicklung** der Region **fördern**
 - Die Region **attraktiver machen** für ihre **Bürger, Unternehmen** und **Touristen**
 - Einrichtungen für die **Umweltforschung/-bildung/-wissenschaft** in die Region ziehen
 - Den Teutoburger Wald national und international mit dem NLP-Label **bekannter machen**

EINORDNUNG DES GUTACHTENS

- > Der Kreis Lippe und der Landesverband Lippe haben Roland Berger **beauftragt**, eine **touristische Zielkonzeption** für einen möglichen Nationalpark zu erarbeiten sowie die **wirtschaftlichen Perspektiven** des Vorhabens aufzuzeigen
- > Der vorliegende **erste Zwischenbericht** dient ausschließlich der **Bestandsaufnahme** und Schaffung von Grundlagen – er enthält **noch keine Bewertung** im Hinblick auf die wirtschaftliche Tragfähigkeit eines Nationalparks im Teutoburger Wald
- > Die Ergebnisse wurden auf **Basis** von **Gesprächen mit Akteuren aus der Region** sowie umfangreichem Datenmaterial aus **Studien** und amtlichen **Statistiken** erarbeitet

Das Projekt ist in vier Phasen unterteilt – Phase 1 mit vorliegendem Zwischenbericht beendet



Überblick: Die Aufnahme der Ist-Situation dient als Grundlage für die Zielkonzeption und die Evaluierung der Auswirkungen

Betrachtungsschwerpunkte im 1. Zwischenbericht

POLITISCHE LANDKARTE

- > **Status Quo** und Hintergründe **des NLP-Vorhabens**
- > **Positionen**, Meinungen und **Argumente** der verschiedenen Akteure
- > Denkbare **Lösungs-szenarien**
- > **Ökologische Zielrichtung** als qualitativ zu berücksichtigender Faktor

TOURISMUS

- > Entwicklung **touristischer Kennzahlen** in Lippe
- > Betrachtung der touristischen **Attraktionen**
- > Herausforderungen der touristischen **Vermarktung**
- > Betrachtung der touristischen **Infrastruktur**
- > Aktuelle **Planungen** und **Entwicklungen**

FORST-/HOLZWIRTSCHAFT

- > Untersuchung des **Clusters Holz** in Lippe und NRW
- > Darstellung der **Waldstruktur und -qualität** in Lippe und im NLP-Suchraum
- > Betrachtung der regionalen **Säge- und Holzindustrie** in der 1. und 2. Wertschöpfungskette

Zusammenfassung der Ergebnisse des 1. Zwischenberichts

- > Der vorliegende **erste Zwischenbericht** des Roland Berger-Gutachtens zur Zielkonzeption und Bewertung der regionalökonomischen Effekte eines möglichen Nationalparks im Teutoburger Wald/Eggegebirge **untersucht die aktuelle Situation** der am meisten von einem Nationalpark betroffenen Wirtschaftszweige in Lippe bzw. in der Region – den **Tourismus** sowie die **Forst- und Holzwirtschaft**.
- > Die Idee einer Nationalparkgründung ist Gegenstand einer **kontrovers geführten Diskussion** in Lippe. Die Befürworter argumentieren vor allem mit einem positiven Impuls für den regionalen Tourismus, dem ökologischen Nutzen eines Nationalparks sowie einer allgemein höheren Attraktivität der Region. Die Gegner schätzen dagegen die negativen Effekte durch Einschnitte in der Forst- und Holzwirtschaft als höher ein als die positiven Effekte im Tourismus. Insbesondere argumentieren sie, dass vergleichbare ökonomische Impulse im Tourismus mit einer verbesserten Vermarktung des Naturparks auch ohne das Nationalparklabel und die damit verbundenen Einschränkungen zu erzielen seien.
- > Das **LANUV-Gutachten** hat festgestellt, dass der aktuelle **NLP-Suchraum nationalparkwürdig** sein kann. Als Ziel-NLP ist Prozessschutz im Suchraum realisierbar, wenn bestehende Eigentumsverhältnisse zugunsten der öffentlichen Hand geändert werden oder gleichwertige dauerhafte Regelungen erfolgen.
- > In Bezug auf die **Eigentümerstruktur** erweist sich der aktuelle Suchraum somit als **problematisch**. Unter anderem hat der Landesverband Lippe (55% der Fläche) seine Mitwirkung an die Bedingung eines vollständigen Einkommens- und Vermögensausgleichs sowie an eine für den LVL vorteilhafte Beteiligung an der touristischen Infrastruktur eines möglichen Nationalparks geknüpft, z.B. durch Verknüpfung der Nationalparktore mit den Attraktionen des Landesverbandes. Ein **regionaler Konsens**, insbesondere mit den Eigentümern, ist jedoch **Voraussetzung** für die Weiterführung der NLP-Idee.

Zusammenfassung der Ergebnisse des 1. Zwischenberichts

- > **Tourismus** ist in Lippe **traditionell** ein **wichtiger und bedeutender Wirtschaftszweig**, insbesondere aufgrund der Stärken im Gesundheits- und Kursegment. Die reizvolle Landschaft bietet darüber hinaus sehr **gute Voraussetzungen** für Natur- und Aktivurlauber, während die dichte Ansiedlung von historischen Stadtkernen, Sehenswürdigkeiten und kulturellen Einrichtungen eine gute Grundlage für Geschichts- und Kulturtourismus darstellen.
- > **In NRW** ist die Region **Teutoburger Wald** vor allem dank des Kursegments nach Übernachtungen die **führende Tourismusregion**. Die zentrale Lage im Herzen Deutschlands sowie ein anhaltender Trend zu Kurzreisen und Urlaub in Deutschland sind wesentliche Chancen, Tourismus weiterhin als wirtschaftliches Standbein der Region auszubauen.
- > **Touristen** erzeugen **in Lippe** insgesamt einen **jährlichen Umsatz** von ca. **380 Mio. EUR** (2008), insbesondere in der Gastronomie und Beherbergung, im Einzelhandel und im Bereich Freizeitgestaltung. Durch Tourismus wird in Lippe dadurch ein Volkseinkommen in Höhe von 212 Mio. EUR generiert (ca. 2,8% der gesamten Bruttowertschöpfung).
- > In den letzten Jahren hat Lippe als führende Tourismusdestination in NRW an Boden verloren. Um die **Attraktivität** der Region für Touristen wieder zu **stärken**, besteht **Handlungsbedarf** sowohl bei der **Gestaltung** der touristischen Attraktionen (z.B. Besucherinformation, Interaktivität und Erlebnischarakter) als auch bei der touristischen **Infrastruktur** (z.B. Qualitätsstandard der Hotels und Gasthöfe). Darüber hinaus ist auch **Vermarktung** und Vertrieb konsequent weiter zu entwickeln und zu stärken. Vor allem fehlte es der Region bislang an einem klaren Profil und Alleinstellungsmerkmal.
- > Insbesondere im Zuge des **Varusjahr 2009** wurden bereits zahlreiche Initiativen und Maßnahmen zur Stärkung des Tourismus auf den Weg gebracht, u.a. auch die neue Dachmarke "Land des Hermann". Erste Daten weisen auf ein deutlich gestiegenes Tourismusaufkommen in 2009 aufgrund der Jubiläumsaktivitäten hin.

Zusammenfassung der Ergebnisse des 1. Zwischenberichts

- > **In der Forst- und Holzwirtschaft** existiert in OWL eine in Deutschland einzigartige **Clusterstruktur** – basierend auf den hochwertigen (v.a. Laub-) Holzvorkommen agieren hier zahlreiche hoch spezialisierte Holzbetriebe. Die Forst- und Holzwirtschaft stellt daher in OWL und im Kreis Lippe einen **zentralen Wirtschaftszweig** dar: Ihr Anteil an den gesamten Umsätzen aller Wirtschaftszweige ist fast viermal so hoch wie im Bundes- und NRW-Vergleich. In **Lippe** wird im Cluster Forst und Holz schätzungsweise ein **Umsatz von 1 Mrd. EUR** generiert, in OWL über 6 Mrd. EUR (2005).
- > 20% der lippischen Wälder liegen im geplanten **NLP-Suchraum**. Schätzungsweise **66.000 Erntefestmeter Holz** werden auf dieser Fläche **jährlich eingeschlagen**.
- > Aktuell herrscht bei **Holz Rohstoffknappheit**, die trotz massiv gesteigerter Einschlagsmengen in den letzten Jahren nicht gedeckt werden kann. Nach wie vor sind die Zuwachsmengen deutlich über dem Einschlag, diese Reserve ist jedoch nur begrenzt mobilisierbar. **Ursache** für die Rohstoffknappheit ist eine vermehrte stoffliche Nutzung, v.a. aber die zunehmende **energetische Nutzung** von Holz als alternativem Energieträger.
- > Enge Verflechtungen zwischen den Akteuren und damit eine hohe Abhängigkeit von lokalen Holzvorkommen existieren v.a. zwischen **Forst- und Sägeindustrie**, insbesondere aufgrund der Bedeutung der Transportkosten. Die enge Verflechtung zu **Teilen der Holzwerkstoffindustrie** (insb. Furnierhersteller) ergibt sich aus der Qualität der lokalen Holzvorkommen. Hinzu kommt die steigende Nachfrage großer Energieerzeuger nach dem Rohstoff Holz. Diese drei Industriezweige wären **voraussichtlich negativ von einem Nationalpark betroffen**.
- > Die **Möbelindustrie** als die mit Abstand wichtigste Branche im Cluster Holz in OWL, die **Holzbau-** sowie die **Zellstoff-, Papier- und Druckindustrie** sind jeweils nicht von lokalen Holzlieferungen abhängig. Sie sind daher **wirtschaftlich nicht** von einem Nationalpark im Teutoburger Wald **betroffen**.



B.

ERGEBNISSE DER IST-ANALYSE

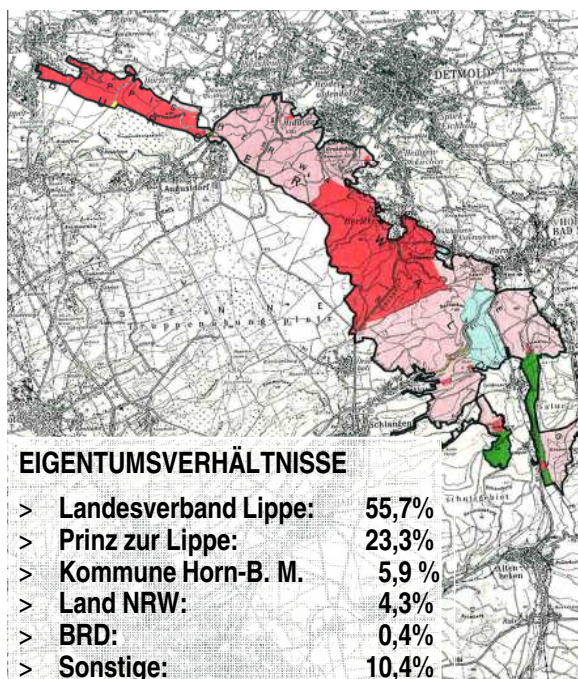
1. "Politische Landkarte" zum geplanten Nationalpark

Die NLP-Idee hat in Lippe bereits Historie – aktuelle Planung mit Teutoburger Wald und Eggegebirge, aber ohne Senne

HISTORIE NLP-IDEE IN LIPPE

- > **Ursprünglich** Gebiet **Senne** geplant nach Aufgabe des Truppenübungsplatzes (Landtagsbeschluss 1991)
- > Nach Regierungswechsel in NRW 2005 **Zusage an die Briten**, die **Senne** bis mind. 2017 als **Truppenübungsplatz** zu nutzen, ggf. auch darüber hinaus
- > **Definition neuer Gebietskulisse** durch den Kreis Lippe mit Egge und südlichem Teutoburger Wald
- > Ziel: Nationalpark als **mögliches Leuchtturmprojekt** in enger Verzahnung mit dem **Tourismus-Masterplan NRW**, perspektivisch Einbezug der Senne denkbar

AKTUELLER SUCHRAUM



NATIONALPARK TEUTOBURGER WALD/EGGE

STATUS QUO

- > **Positiver Kreistagsbeschluss** zum NLP
- > **NLP-Würdigkeit** durch LANUV-Gutachten 2008 **bestätigt**
- > **Positiver LV-Versammlungs-Beschluss** bei Vermögensausgleich am 17.12.2008

NÄCHSTE SCHRITTE

- > **Projekt "Zielkonzeption und Bewertung ökonomischer Effekte"** (Roland Berger)
- > **Herstellung Konsens** mit Eigentümern und der Region

Das LANUV-Gutachten hat die NLP-Eignung des Gebiets festgestellt, geänderte Eigentumsverhältnisse vorausgesetzt

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



GUTACHTEN

- > Die aktuelle **Gebietskulisse** von 7521 ha **kann** die naturschutzfachlichen **Kriterien** für einen NLP **erfüllen**¹⁾
 - "**Größe**": gegeben, v.a. auch durch perspektivisch mögliche Erweiterungen in Senne und Egge
 - "**Besondere Eigenart**": Nebeneinander fast sämtlicher in Mitteleuropa vorkommender Buchenwaldtypen und variierender Bodentypen
 - "**Naturschutzwürdigkeit**": 86% der Fläche bereits als naturschutzwürdig ausgewiesen oder als naturschutzwürdig anerkannt (Naturschutz-, FFH- und Vogelschutzgebiete)
 - "**Zustand und Entwicklungspotenzial**": Ohne weitere Waldumbau-maßnahmen sofort möglich, mehr als 50% der Fläche der natürlichen Dynamik zu überlassen, innerhalb von 30 Jahren mehr als 75%
- > Das Gebiet ist als "**Ziel-NLP**" zu betrachten. Prozessschutz realisierbar, wenn bestehende **Eigentumsverhältnisse zugunsten der öffentlichen Hand** geändert werden **oder** gleichwertige **dauerhafte Regelungen** erfolgen

IMPLIKATIONEN

- > **Einbezug** der **Senne** und ggf. weitere Teile der **Egge** aus naturschutzfachlichen Gründen **perspektivisch anzugehen**, ggf. auch aufgrund der Eigentumsverhältnisse des aktuellen Suchraums erforderlich (z.B. Suchraum ohne Flächen des Prinz zur Lippe)
- > **Einhaltung** der **NLP-Kriterien** dabei fortlaufend zu klären
- > **Einigung** mit den **Grundeigentümern** wesentliche Voraussetzung für die Einrichtung eines Nationalparks

1) Nach BNatSchG/LG und EUROPARC

Befürworter und Gegner des NLP haben die gleichen Ziele für Lippe, bewerten die Rolle eines NLP aber unterschiedlich

GEMEINSAME ZIELE...

**Befürworter
und Gegner
der NLP-Idee
haben die
gleichen
Ziele für
Lippe**

**Positive Impulse für
die wirtschaftliche
Entwicklung von Lippe**

- > Tourismus
- > Standortattraktivität für Mitarbeiter und Unternehmen

**Umwelt-, Natur- und
Artenschutz**

... ABER UNTERSCHIEDLICHE WEGE

NLP -Befürworter

- > NLP-Label als Impuls für Tourismus
- > Signal für die Standortattraktivität an Arbeitskräfte

- > Prozessschutz auf > 50% der Flächen ("Urwald zulassen")

NLP -Gegner

- > Verbesserte Vermarktung Naturpark und der Region für Touristen und Arbeitskräfte/Einwohner
- > Standortattraktivität auch für Cluster Holz

- > FFH-Flächen
- > Natur- und Vogelschutzgebiete
- > Naturnahe Bewirtschaftung der sonstigen Flächen

Das NLP-Projekt ist daher umstritten – den Zielen der Befürworter stehen wirtschaftliche Interessen der Eigentümer entgegen

Argumente der Befürworter und Gegner eines NLP

BEFÜRWORDER

- > Die Befürworter sehen im NLP die **Chance, ökologischen Schutz, Bildung, Forschung** und ökonomische Ziele mit **mehr Tourismus gleichzeitig zu erreichen**
- > Mit dem Nationalpark wird eine **Leuchtturmwirkung** erhofft, die die Vermarktung der Region insgesamt stützt
- > Notwendigkeit des **Ausgleichs an Eigentümer** wird **geteilt**, aber es herrscht die **Überzeugung**, dass **positive Effekte** im Tourismus **negative Effekte** in der Holzwirtschaft **überwiegen**

PRO

LEUCHTTURMPROJEKT FÜR LIPPE

EINKOMMENSVERLUST FÜR EIGENTÜMER

CHANCE FÜR DIE ÖKOLOGIE

NIEDERGANG DER HOLZINDUSTRIE

WIRTSCHAFTLICHE IMPULSE TOURISMUS

MEHR TOURISMUS AUCH MIT NATURPARK

HÖHERE ATTRAKTIVITÄT DER REGION

FORSTWALD GEPFLEGTER ALS URWALD

CONTRA

GEGNER

- > Die Gegner argumentieren, ein NLP führt zu erheblichen **negativen Auswirkungen** für die Eigentümer durch **Verlust der Forst- und Jagdnutzung**
- > Die erhofften positiven Effekte im Tourismus ließen sich auch durch eine **verbesserte Konzeption** und **Vermarktung** des **Naturparkangebotes** erzielen
- > Ein "**Urwald**" wird als zwar ökologisch wertvoll, aber **touristisch und ästhetisch weniger attraktiv** angesehen als ein gepflegter Forst

Im Kreistag gibt es eine klare Mehrheit für die weitere Prüfung der NLP-Idee – nur die FDP hat sich dagegen ausgesprochen

PRO

CONTRA

KREISTAGSBESCHLUSS

- > 23.06.2008:
Beschlussvorlage zur weiteren Vorgehensweise bzgl. der Planung des NLP mit 54 Ja-Stimmung zu 4-Nein-Stimmen zugestimmt
- > **Gestufte Vorgehensweise** befürwortet
- > Auftrag an den Landrat zur **Konkretisierung der Gebietskulisse**, Führen der notwendigen **Konsensgespräche**
- > Auftrag zur **Darstellung der wirtschaftlichen Perspektiven** eines Nationalparks

CDU

- > NLP ein mögliches **Vehikel für Standort- und Tourismusentwicklung**
- > **Ökonomische Tragfähigkeit** ausschlaggebend

DIE GRÜNEN

- > NLP aus Sicht **Ökologie und Tourismus** gr. Chance
- > **Perspektivisch Einbezug der Senne** eigentliches Anliegen

SPD

- > **Risiken** in der Holzwirtschaft **geringer als Chancen** im Tourismus
- > NLP als **"Leuchtturm"** wichtig für Lippe

FWG

- > **Chancen** im Tourismus, Risiken gering
- > NLP **nur im Einklang mit Eigentümern** zu verfolgen

- > **Bessere** touristische **Vermarktung** der Region erforderlich, aber auch **mit Naturpark möglich**
- > NLP **aus ökon. Sicht nicht sinnvoll**, wegen Eigentümerstruktur auch sehr unwahrscheinlich

FDP

Auch die Beteiligten außerhalb der Politik haben sich klar positioniert – Gegner befürchten persönliche finanzielle Einbußen

PRO

- > **Naturschutzorganisationen**
 - Schutz von Lebensräumen – 2/3 der Lebensdauer des Waldes nach üblichem Erntezeitpunkt
 - NLP als Forschungszelle für Klimawandel und Gegenstand von Umweltbildung
 - Senne eigentliches Zielgebiet des NLP-Vorhabens (aus Sicht des Fördervereins NLP Senne-Eggegebirge)
- > **Bezirkskonferenz für Naturschutz (OWL)¹⁾**

NLP TW/ Eggegebirge als Beitrag von NRW zur Biodiversitäts- und Nachhaltigkeitsstrategie (Resolution vom 31.01.2009)

BEDINGT

- > **Landesverband Lippe** –
Beschluss vom 17.12.2008:
Zustimmung zum NLP bei Entschädigung für den vollen Einkommens- und Vermögensverlust; Chance im NLP z.B. bei Einrichtung der Tore an den Standorten des LV (z.B. Externsteine, Hermannsdenkmal)
- > **Land NRW**
Unterstützung abhängig von Konsens in der Region und haushälterischer Machbarkeit
- > **IHK OWL zu Bielefeld**
Unterstützung bei ökonomischer Tragfähigkeit, Minimierung der Einschränkungen für die Holzwirtschaft und regionalem Konsens

CONTRA

- > **Prinz Stephan zur Lippe**
 - Weder zu Verkauf, Tausch noch zu vertraglicher Regelung bereit
 - Naturpark mit den gleichen Chancen ohne die Einschränkungen des NLP
- > **Waldbauern**
 - Forstwirtschaft wichtige Einkommensquelle für betroffene Waldbauern
- > **Holzindustrie**
 - Entzug der Rohstoffbasis durch sukzessive Stilllegung der Holzproduktion im NLP
 - Bedrohung von Arbeitsplätzen und Wertschöpfung in der Region

1) Mitglieder sind Naturschutzverbände, die Landschaftsbeiräte, die Bio-Stationen, die Naturparke, die Erholungszweckverbände sowie einzelne Umweltstiftungen

Kernargument der Gegner: Naturschutz und touristische Anziehung lassen sich auch mit dem Naturpark realisieren

Argumentation der NLP-Gegner bzgl. des Naturpark als Alternative zum NLP

AUSWIRKUNGEN NLP

NATUR-SCHUTZ

- > Mind. 50% Prozessschutzzone ("Urwald zulassen"), perspektivisch 75% angestrebt

ÖKONO-MISCHE NUTZUNG

- > Naturnaher Tourismus, außer in Kernzonen
- > Forschung
- > Forst nur eingeschränkt und nur außerhalb der Kernzone ("Waldpflege"), Jagd nur im Rahmen eines "Wildmanagements"

TOURISMUS

- > NLP-Label als Leuchtturmprojekt für Lippe und die Region – Signalwirkung erhofft
- > Erhalt von Fördergeldern für Einrichtung des NLP und Infrastrukturmaßnahmen

VERGLEICH MIT NATURPARK

- > Große Teilflächen des Naturparks bereits als Naturschutzgebiete, FFH-Flächen und/oder Vogelschutzgebiete ausgewiesen

- > Keine zusätzlichen Einschränkungen gegenüber heute – Nachhaltige Forstwirtschaft und Jagd möglich
- > Keine weiteren Einschränkungen im Tourismus, Strukturen bereits vorhanden

- > Geringe Signalwirkung, aber durch bessere Vermarktung Erhöhung der Tourismuszahlen auch mit dem Naturpark erhofft
- > Fördergelder grundsätzlich auch für Naturpark erzielbar, ggf. aber mit geringeren Chancen

NLP's und NRP's unterscheiden sich jedoch deutlich in Ziel und Anforderungen – NLP-Fläche 0,2%, NRP 25% Deutschlands

NATIONALPARK

NATURPARK

Vorkommen in D

- > 14 Nationalparke
- > Gesamtfläche¹⁾ 0,2 Mio. ha (0,54% von D)

- > 101 Naturparke
- > Gesamtfläche 8 Mio. ha (25% von D)

Idee

- > "Natur Natur sein lassen"

- > Schutz durch Nutzung

Anforderungen

- > Großräumig und von besonderer Eigenart
- > Erfüllung der Voraussetzungen für Naturschutzgebiete in einem überwiegenden Teil
- > Keine oder geringe Beeinflussung des Menschen in einem überwiegenden Teil des Gebiets oder Möglichkeit zur Herbeiführung eines solchen Zustands

- > Großräumig
- > Überwiegend Landschafts-/ Naturschutzgebiete
- > Besonders für Erholung und nachhaltigen Tourismus geeignet
- > Große Arten- und Biotopenvielfalt
- > Besonders für eine nachhaltige Regionalentwicklung geeignet

Ziele

- > Gewährleistung eines möglichst ungestörten Ablaufs der Naturvorgänge in ihrer natürlichen Dynamik
- > Wissenschaftliche Umweltbeobachtung, naturkundliche Bildung und Naturerleben der Bevölkerung (soweit wie möglich)

- > Erschließung und Weiterentwicklung der Landschaft unter Beachtung der Ziele und Grundsätze des Naturschutzes und der Landschaftspflege

Finanzierungsquellen

- > Bund
- > Bundesländer
- > Europäische Union
- > Förderprogramme

- > Bundesländer
- > Europäische Union
- > Landkreise und Gemeinden
- > Förderprogramme

1) Ohne Wattenmeer

NLPs sind ein Beitrag zur "Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt" – Ziel: Natürliche Entwicklung der Wälder auf 5% Fläche



Nationale
Biodiversitäts- und
Nachhaltigkeits-
strategie der
Bundesregierung,
2007

VISION

- > "Die Wälder in Deutschland weisen eine **hohe natürliche Vielfalt und Dynamik** hinsichtlich ihrer Struktur und Artenzusammensetzung auf und faszinieren die Menschen durch ihre Schönheit. Natürliche und naturnahe Waldgesellschaften haben deutlich zugenommen. Die **nachhaltige Bewirtschaftung** der Wälder erfolgt **im Einklang mit ihren ökologischen und sozialen Funktionen**. Der aus Wäldern nachhaltig gewonnene Rohstoff Holz erfreut sich großer Wertschätzung."

ZIEL

- > "Bis zum Jahr 2020 haben sich die **Bedingungen für** die in Wäldern **typischen Lebensgemeinschaften** (Vielfalt in Struktur und Dynamik) **weiter verbessert**. Bäume und Sträucher der natürlichen Waldgesellschaft verjüngen sich ganz überwiegend natürlich. Mit **naturnahen Bewirtschaftungsformen** werden die natürlichen Prozesse zur Stärkung der ökologischen Funktionen genutzt. Alt- und Totholz sind in ausreichender Menge und Qualität vorhanden. "
- > **"2020 beträgt der Flächenanteil der Wälder mit natürlicher Waldentwicklung 5% der Waldfläche Deutschlands."**

UM- SETZUNG

- > ... "Zum angestrebten Flächenanteil von Wäldern mit natürlicher Waldentwicklung **tragen sowohl Schutzgebiete** (Naturwaldreservate u.a.) **als auch Flächen außerhalb von Schutzgebieten bei.**"

In der politischen Entscheidung sind daher nicht nur regional-ökonomische Aspekte zu beurteilen, sondern auch ökologische

ÖKONOMISCHE...

- > **Konzeption** und Quantifizierung der **touristischen Infrastruktur** eines möglichen NLP
- > **Abschätzung** ökonomischer **Impulse** im **Tourismus**
- > **Abschätzung** ökonomischer **Effekte** in der **Forst- und Holzwirtschaft**

POLITISCHE ENTSCHEIDUNG

und ÖKOLOGISCHE ASPEKTE

- > Der **ökologische Wert** eines NLP ist im Rahmen der Berechnung regionalökonomischer Effekte **nur qualitativ bewertbar**
- > Die Einrichtung eines NLP hat grundsätzlich einen **positiven gesellschaftlichen Wert – Eigengesetzlichkeit der Natur bewahren**, Rückzugsgebiete für wildlebende Pflanzen und Tiere für die **Sicherung der biologischen Vielfalt und Artenreichtum** schaffen sowie **Umweltbildung und -forschung** fördern
- > Aus Sicht des **Klimawandels** ist ein **NLP** jedoch nicht nur vorteilhaft zu beurteilen, die **Unterschiede** sind bei der betrachteten Fläche jedoch als **marginal** einzustufen
 - **Geringere CO₂-Bindung im Holzkreislauf** (Urwald CO₂-neutral, bewirtschafteter Wald mit positiver CO₂-Bilanz – aufgrund der geringen Flächengröße von nur 0,05% der Waldfläche Deutschlands **Effekt** allerdings **marginal**)
 - **Ggf. höhere CO₂-Belastung** durch Deckung des Rohstoffbedarfs an Holz aus weiter entfernt liegenden Quellen (Transport), ggf. auch aus weniger naturnaher Waldbewirtschaftung im Ausland

Lösungsraum – nach aktuellem Stand sind drei Szenarien denkbar

OPTIONEN

1

NLP mit **jetzigem** Suchraum

2

Kein NLP –
Weiterentwicklung
Naturpark

3

NLP mit
geändertem
Suchraum

KERNFRAGEN

- > Ist ein solcher NLP in Errichtung und Betrieb **wirtschaftlich tragfähig**?
- > Sind alle **Eigentümer** für diese Option zu gewinnen?
- > Welche **Ausgleichsleistungen** oder vertraglichen Lösungen sind denkbar?
- > Welche **Finanzierungsquellen** stehen zur Verfügung?
- > Sind mit einem Naturpark **ähnliche Effekte** erzielbar wie mit einem Nationalpark?
- > Wie könnte eine **Weiterentwicklung** aussehen?
- > Wie stehen bei einem Naturpark die **Chancen** zu einer Unterstützung bei der **Finanzierung** weiterer touristischer Infrastruktur?
- > Falls Flächen des Prinz zur Lippe und die nördlich davon gelegene Fläche des LVL aus der Gebietskulisse ausgegrenzt werden, **welche** sonstigen **Flächen** stünden ggf. zur Verfügung, z.B. Teile der Senne, Flächen im Kreis Paderborn oder Höxter?
- > Ist dann ebenfalls die **Nationalparkwürdigkeit gegeben**?
- > In welchem **Zeitraumen** ist das realistisch?

PROJEKT- FOKUS:

Ökonomische
Effekte

Option 1

vs.

Option 2



B.

ERGEBNISSE DER IST-ANALYSE

2. Tourismus

Lippe hat Potenzial – Es lohnt sich, auf Tourismus zu setzen!

MARKTTRENDS



**Tourismus wächst
nach wie vor**



**Entspannung als
Hauptmotiv**



**D noch immer
beliebtestes Reiseziel**



**Trend zu
Kurzreisen**

STÄRKEN LIPPE



Landschaft und Natur



Zentrale Lage



**Reiche Kultur und
Geschichte**



**Problembewusste
Akteure**

Die Voraussetzungen in Lippe sind gut – Herausforderungen sind identifiziert und erste Schritte eingeleitet



Vorbemerkung zu Methodik, Vorgehen und Datengrundlage der Ist-Analyse im Tourismus

VORBEMERKUNG ZUR IST-ANALYSE TOURISMUS IN LIPPE

- > Die **qualitative Darstellung** der Ist-Situation im Tourismus in Lippe beruht im wesentlichen auf relevanten Unterlagen und vor allem Gespräche
- > **Soweit möglich** haben wir zur Erfassung des Tourismusaufkommens auf **offizielle Statistiken** des statistischen Bundes- und Landesamtes zurückgegriffen
- > Schwierig ist die **Schätzung der Tagesreisenden**, da diese anders als die Übernachtungen nicht statistisch erfasst werden. Für unsere Berechnungen haben wir gemäß Angaben der **LTM** 10 Mio. Tagesgäste für Lippe angesetzt.
- > Die Berechnung des durch Tourismus generierten Einkommens basiert auf **allgemein anerkannten Verfahren** und **Wertschöpfungsquoten**

WESENTLICHE QUELLEN

OFFIZIELLE STATISTIKEN

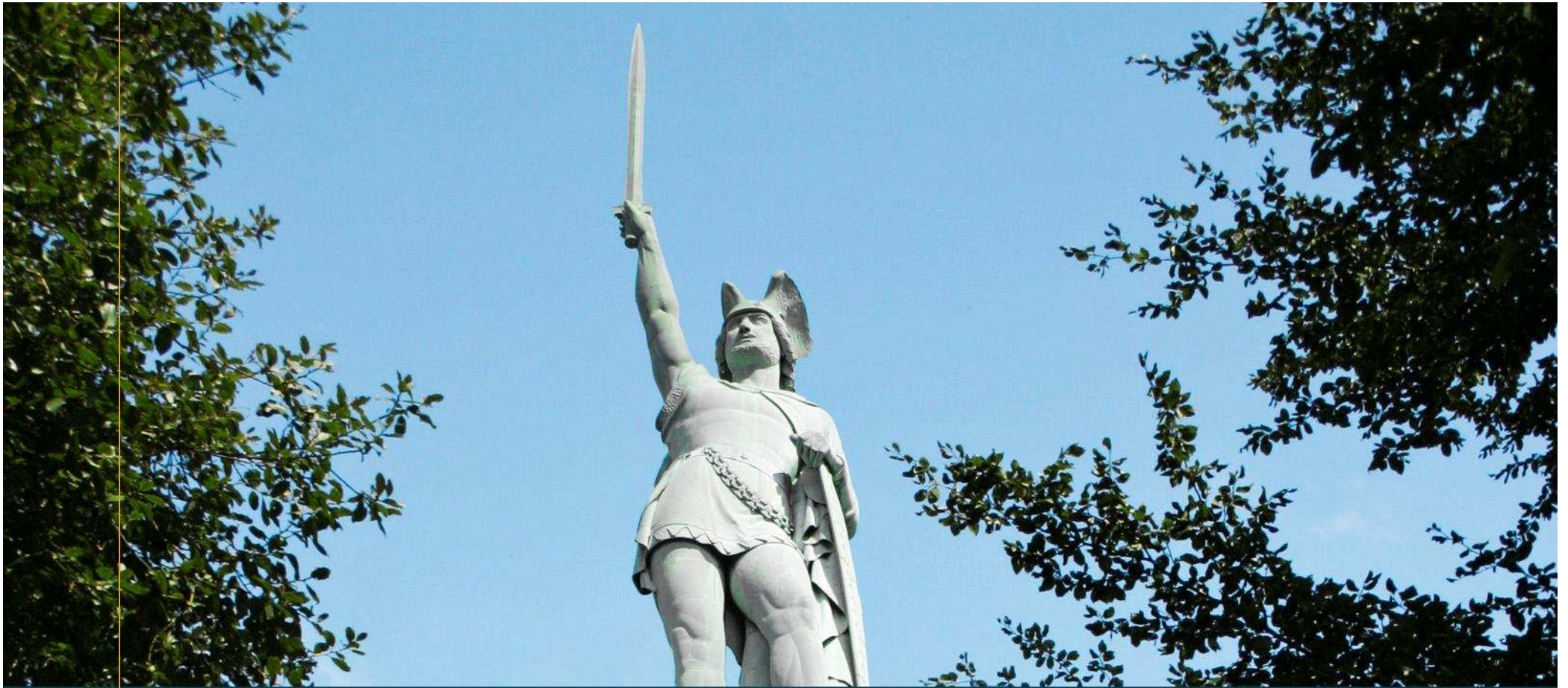
- > Statistisches Landesamt
- > Statistisches Bundesamt
- > DWIF (Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr e.V.)

STUDIEN / UNTERLAGEN

- > LTM Tourismus Masterplan
- > NRW Tourismus Masterplan Prof. Dr. Job, Universität Würzburg
- > Prof. Dr. Becker, Universität Trier
- > Bundesamt für Naturschutz

EXPERTEN- INPUT / GESPRÄCHE

- > LTM
- > Landesverband Lippe
- > Dehoga Bundesverband und Dehoga Lippe



Lippe hat gute Voraussetzungen für Tourismus



Lippe verfügt über viele Attraktionen und Sehenswürdigkeiten in den Bereichen Natur/Aktiv, Kultur und Gesundheit



Die landschaftliche Schönheit mit dem Wald und den Externsteinen als Highlight sind Basis des Natur- und Aktivtourismus



WALD EXTERNSTEINE

Ausgewählte touristische Attraktionen

- > Wanderwege im Teutoburger Wald
- > Reitwege
- > Teuto-Kletterpark
- > Freizeitzentrum Schieder See
- > Adlerwarte Berlebeck
- > Golfplätze

Beispiele Erlebnistourismus/ Ausgewählte Events

- > Führungen im Naturpark
- > Natur-Erlebnisrouten

Zahlreiche Schlösser, historische Stadtkerne, Museen, Denkmale und Theater bieten eine reiche Kulturlandschaft in Lippe



HERMANN LEBENDIGE GESCHICHTE

Ausgewählte touristische Attraktionen

- > Hermannsdenkmal
- > Lippisches Landesmuseum in Detmold
- > Residenzschloss Detmold
- > Freilichtmuseum Detmold
- > Archäologisches Freilichtmuseum Oerlinghausen
- > Schloss Brake (Weserrenaissance Museum)
- > Malerstadt Schwalenberg
- > Landestheater Detmold
- > Hexenbürgermeisterhaus Lemgo

Beispiele Erlebnistourismus/ Ausgewählte Events

- > Konzerte in der Detmolder Sommerbühne, Waldbühne
- > Veranstaltungsreihe 2009 "Faszination Mythos"
- > Kultur-Erlebniserouten

Die Region gilt zurecht als Heilgarten Deutschlands – hervorragende Infrastruktur für Gesundheit und Medical Wellness



HEILQUELLEN MOORE

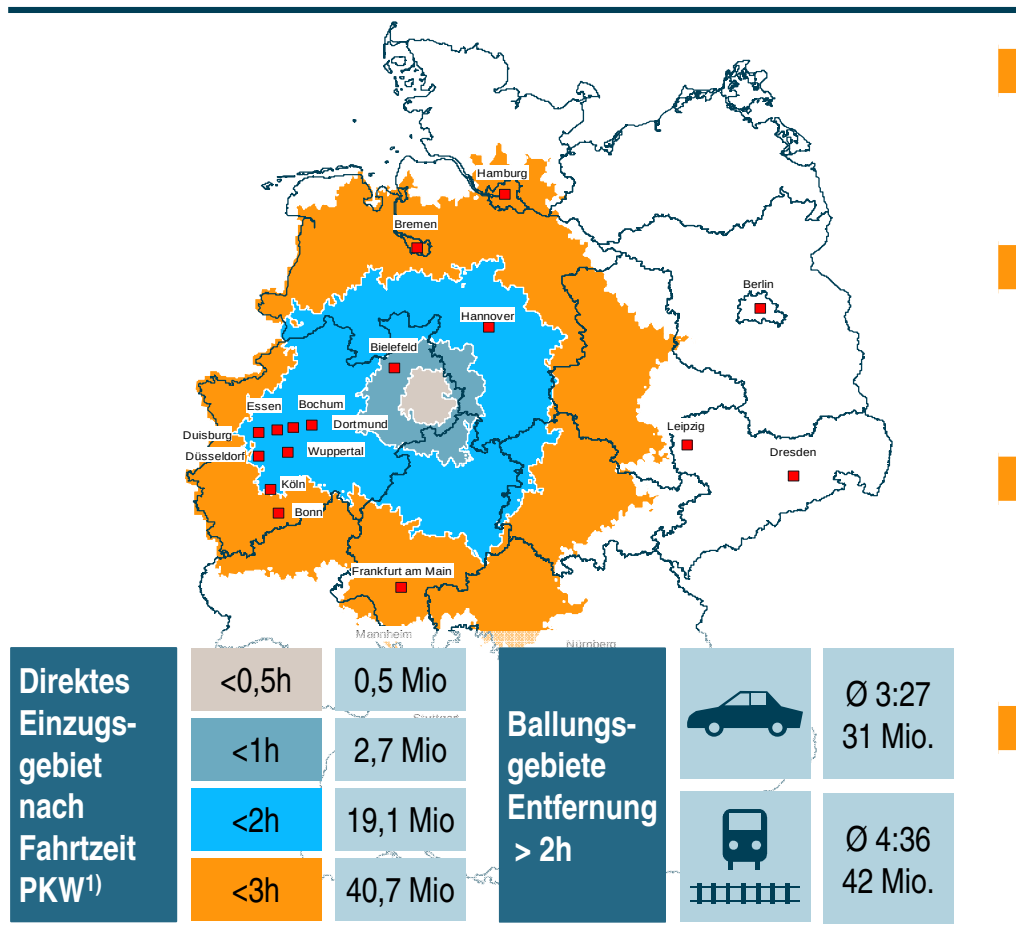
Ausgewählte touristische Attraktionen

- > Horn Bad Meinberg
 - Staatsbad
 - Thermal-Mineral Bad
 - Meersalzgrotte
- > Bad Salzuflen
 - Staatsbad
 - RehaVital
 - VitaSol
 - Int. Zentrum für Frauengesundheit
- > Bad Driburg
- > Bad Lippspringe
- > Bad Oeynhausen
- > Bad Wünnenberg
- > Heilklimatischer Kurort Nieheim

Beispiele Erlebnistourismus/ Ausgewählte Events

- > 1 x / Jahr Cheruskerwalk
- > Reihe "Asien in Lippe"

Lippe liegt im Herzen Deutschlands, 40 Millionen Menschen sind in unter drei Stunden im Teutoburger Wald



Im für **Tagesreisen** attraktiven Umkreis von zwei Stunden Fahrtzeit (PKW) leben **19 Mio. Menschen**

Im Abstand von 2-3 Stunden Fahrtzeit (geeignet für kurze **Wochenendreisen**) leben weitere **22 Mio. Menschen**

Nach Einwohnern gewichtete **durchschnittliche Fahrtzeit (PKW)** aus den größten deutschen **Ballungsgebieten²⁾** nur **3:27**, Lippe als Kurzurlaubsregion gut geeignet

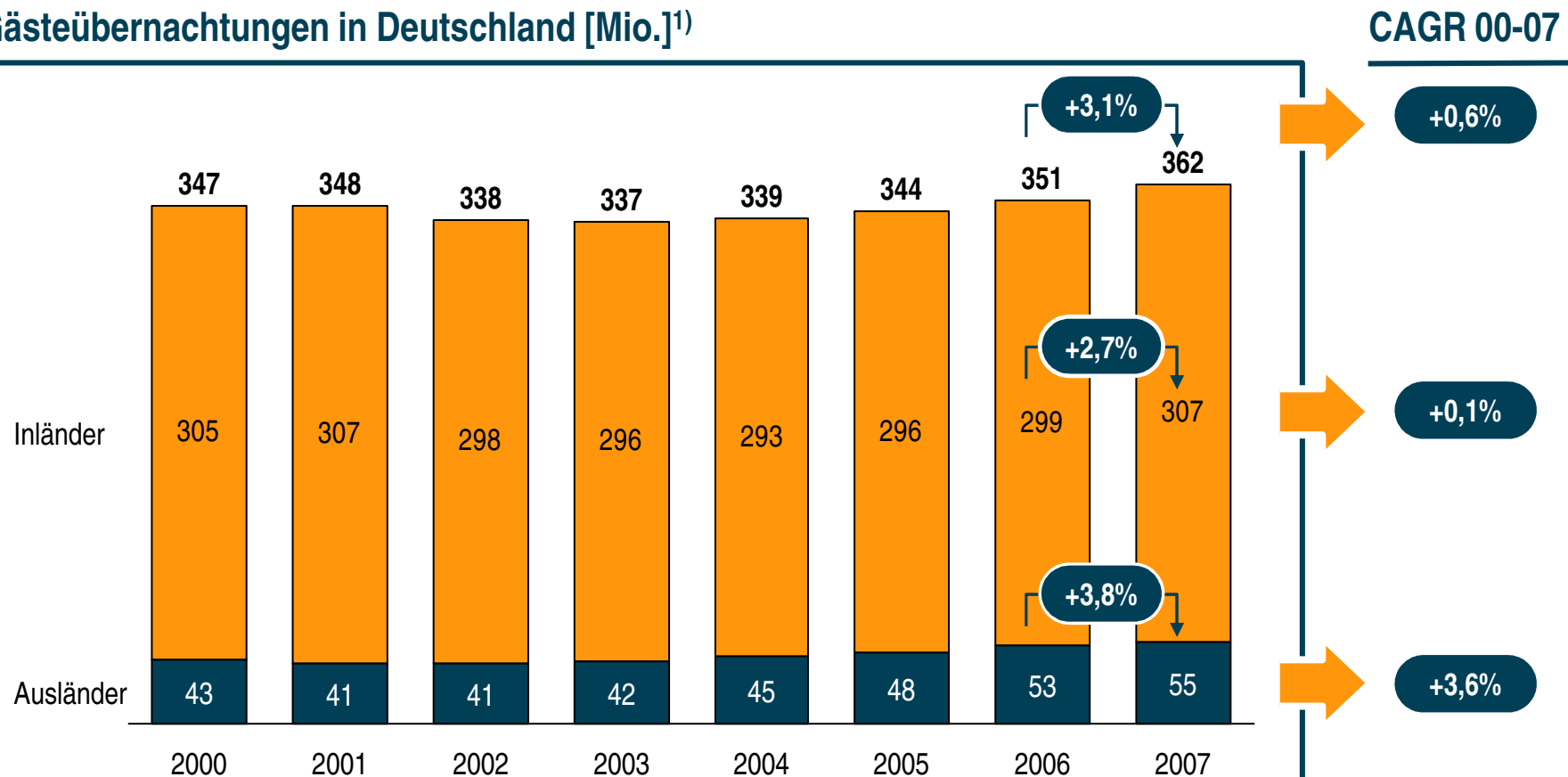
Mit der **Bahn schlecht angebunden**, >4:30 aus nicht direkt anliegenden Ballungsgebieten

1) Nach Normgeschwindigkeit Teletlas

2) Entfernung > 2h Fahrtzeit;

Urlaub in Deutschland liegt weiter im Trend – Lippe hat als Naherholungsziel hervorragendes Potenzial, davon zu profitieren

Gästeübernachtungen in Deutschland [Mio.]¹⁾

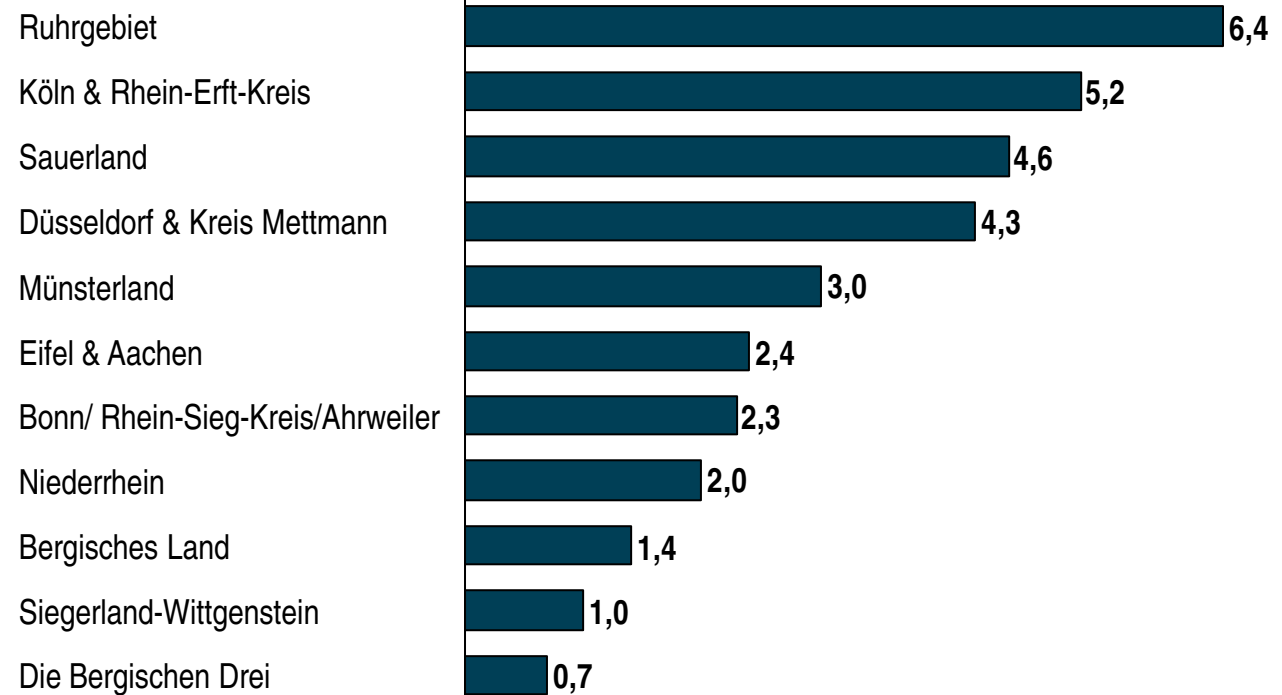


1) Beherbergungsbetriebe ≥ 9 Betten, einschl. Camping

Die Tourismusregion Teutoburger Wald ist Übernachtungs- führer in NRW

ÜBERNACHTUNGEN in Mio. in den Tourismusregionen NRWs 2008

Teutoburger Wald¹⁾



> Der **Teutoburger Wald** ist mit 6,5 Mio Übernachtungen auf **Platz 1** in NRW

> **Verfolger** Ruhrgebiet und Region Köln v.a. **geprägt durch Geschäftsreisen** – Sauerland als nächstgrößte Urlaubsregion folgt mit deutlichem Abstand

1) Der Teutoburger Wald ist in seiner hier genutzten Abgrenzung deckungsgleich mit dem Regierungsbezirk Detmold

Touristen geben jährlich knapp 400 Mio. EUR in Lippe aus – Einzelhandel und Gastronomie profitieren am meisten

Tourismusausgaben 2008 in Lippe und profitierende Branchen

AUSGABEN¹⁾



VERWENDUNG²⁾



Beherbergung 11%



Gastronomie 25%



Freizeit/Tagesprogramm 6%



Einzelhandel 41%



Transport 1%

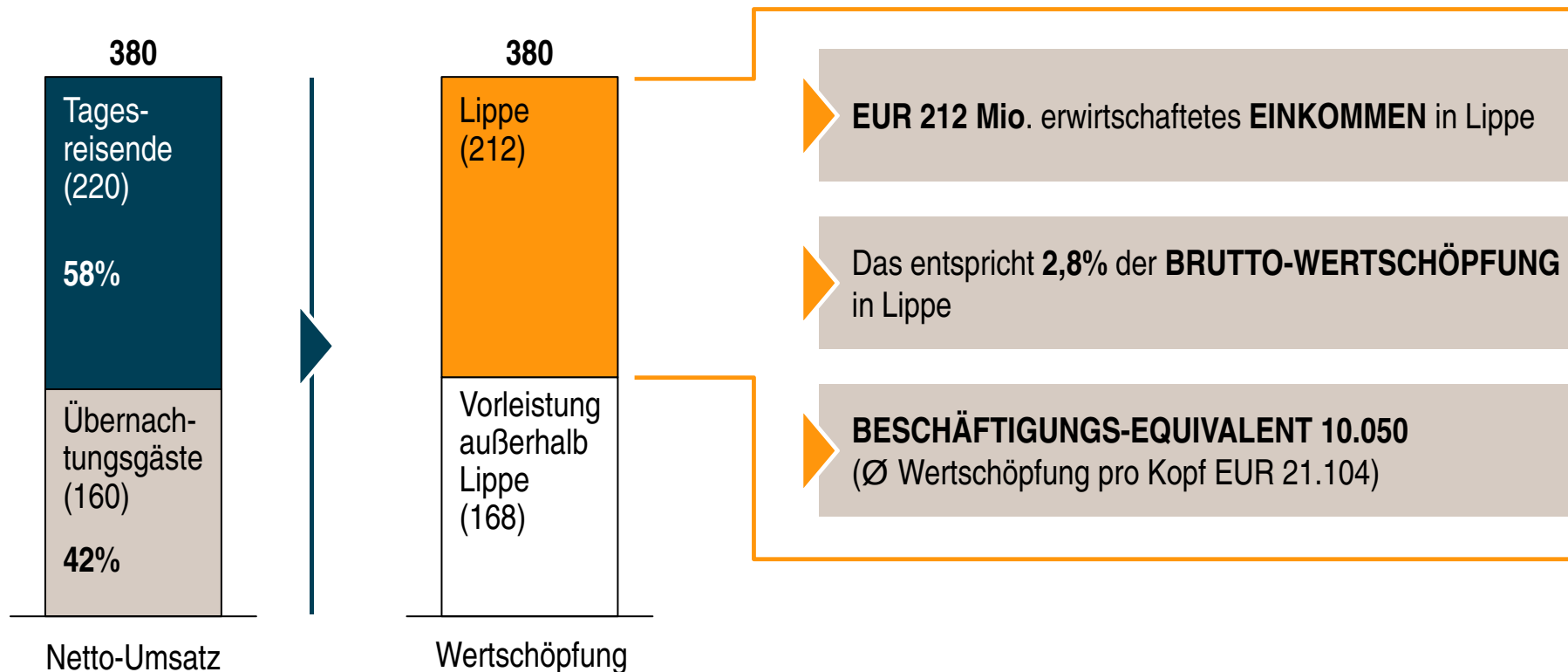
1) Werte gerundet

2) 16% der Ausgaben entfallen auf sonstige Bereiche

Lippe erwirtschaftet im Tourismus knapp 3% seiner gesamten Bruttowertschöpfung

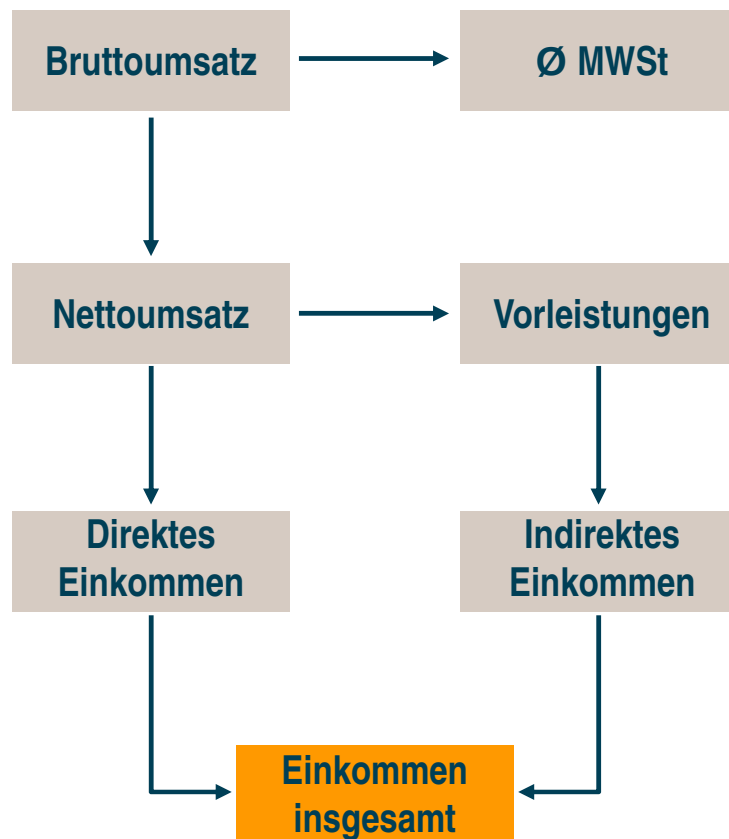
Wirtschaftsfaktor Tourismus in Lippe¹⁾ 2008

Touristische Wertschöpfung in Lippe [Mio. EUR]



Das Einkommen aus Tourismus wurde anhand durchschnittlicher Tagesausgaben und der Wertschöpfungskette ermittelt

SCHEMA



in '000 EUR	Übernachtungs- reisen	Tagesreisen
Bruttoumsatz	174.214	249.000
Nettoumsatz	158.376	220.501
Direktes Einkommen	71.269 45%	69.351 31%
Indirektes Einkommen	26.132 30%	45.342 30%
Einkommen gesamt	97.401	114.694
SUMME	212.095	
BWS Lippe	756.477.6	
Anteil	2,80%	
Beschäftigungsäquivalent	10.050 Personen	

Wertschöpfungsquoten

**Handlungsbedarf für die weitere Entwicklung
des Tourismus in Lippe ist identifiziert**



Drei Hebel für Verbesserungen identifiziert, die Lippe als Tourismusdestination noch bekannter und attraktiver machen

RB-ANALYSE

ZITATE AUS DEN INTERVIEWS

"Die Hotels in Lippe haben oft noch den Charme der 50er Jahre."

"Museumsdidaktisch könnte man aus dem Landesmuseum und dem Schloss Detmold wesentlich mehr machen."

"Ohne Auto ist man hier aufgeschmissen."

"An den Externsteinen wird außer Stein nichts geboten, nicht einmal Information"

IDENTIFIZIERTE HEBEL

1 Bemängelt wird die oft **mangelnde "Aufbereitung"** der touristischen Attraktionen **für den modernen Tourismus** – vieles wird als "angestaubt" und sogar "lieblos" wahrgenommen

**AUFWERTUNG
DER
ATTRAKTIONEN**

2 Der **Investitionsstau** im privaten Gastgewerbe verstärkt die Wahrnehmung einer eher "unmodernen" Tourismusregion

**BEHERBERGUNGS-
INFRASTRUKTUR**

3 Die **Vermarktung** der Region vor dem Varusjahr 2009 wird als ausbaufähig **beurteilt**

**MARKETING/
VERTRIEB**

Touristische Attraktionen für Besucher noch attraktiver machen – Information, Inszenierung und Erreichbarkeit wichtige Hebel

Aufwertung touristischer Attraktionen

RB-EMPFEHLUNG: GUTE ANSÄTZE KONSEQUENT AUSBAUEN

INFORMATION

- > Relevante **Informationen** rund um die Attraktionen **flächendeckend zielgruppenorientiert aufbereiten**
- > **Interaktivität** der Informationsvermittlung erhöhen, z.B. moderne Museumspädagogik-Konzepte nutzen

INSZENIERUNG

- > **Erlebnisharakter** für den Besucher steigern, z.B. durch regelmäßige Events, Mitmach- und Gestaltungsmöglichkeiten
- > **Zusätzliche Highlights** an den Attraktionen schaffen (Bsp. Kletterpark und Waldbühne am Hermannsdenkmal)

ERREICHBARKEIT

- > **Attraktionen** durch gezielte Besucherführung verknüpfen (Bsp. Hermannsdenkmal und Externsteine über Hermannsweg) oder – wenn möglich – weiter an bestimmten Orten **zentrieren**
- > **Verbindung** zwischen den Attraktionen weiter verbessern durch entsprechende **ÖPNV-Angebote**
- > Angebot von **Pauschalreisen** (Tages- und Mehrtagesreisen) weiter ausbauen und intensiver vermarkten

ÖPNV typisch für ländlichen Raum, aufgrund Dezentralität der Attraktionen für Touristen aber wenig komfortabel – Beispiel

Pension

- > Frühstück im "Landhaus Blumengarten" in Horn Bad Meinberg
- > Verwirrung bei Routenplanung: Drei ÖPNV-Anbieter?
- > Abfahrt 9:36 mit dem Bus (2x / h)
- > 1h Fahrtzeit, 1x umsteigen
- > 4,00€



Hermannsdenkmal

- > Eintritt: 1,30€



Teuto-Kletterpark

- > Direkt nebenan
- > Einzelticket: 20€
- > Mittags: Jägerschnitzel, 15€



Archeologischer Erlebnispfad

- > Zum Arch. Erlebnispfad Oesterholz konnte keine Adresse oder Anbindung gefunden werden
- > Alternative: Archeologischer Erlebnispfad Toensberg
- > Abfahrt 14:00 mit dem Bus (2x/h)
- > 1:15 Fahrtzeit, 2x umsteigen
- > 5,70€



FAZIT

- > 3 Sehenswürdigkeiten
- > 3:25 Stunden im Bus
- > 64 km Strecke
- > 51,70€
- > Müde...



Ankunft 19:50
im "Landhaus
Blumengarten"



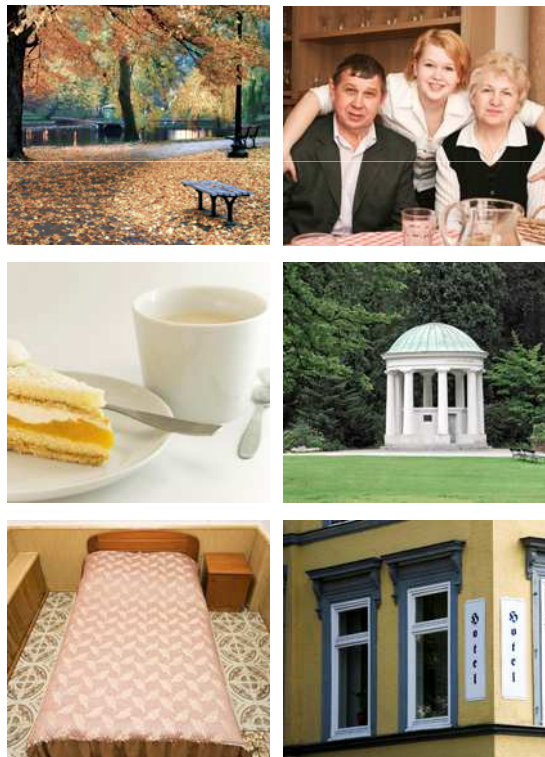
Zurück ins Hotel

- > Abfahrt 18:40 mit dem Bus (1x/h)
- > 1:10 Fahrtzeit, 2x umsteigen
- > 5,70€
- > Letzter Bus!



Investitionsstau im privaten Gastgewerbe lösen – Anreize für entsprechende Maßnahmen zu erwägen

HEUTE (noch...)



MODERNISIERUNG

- > Anmutung und Ausstattung der Hotels und Gasthöfe **auf breiter Front an heutige Ansprüche** der Zielgruppen (weiter) **anpassen**
 - > Zusätzliche **hochwertige Angebote** für zahlungskräftige Zielgruppen **aufbauen**
- ↓
- > **Finanzielle Ressourcen** vieler Betriebe allerdings aufgrund oft geringer Auslastung **sehr begrenzt**
 - > **Öffentliche Anreize** für Investitionen **zu erwägen**¹⁾

ZUKÜNFTIG (immer mehr...)



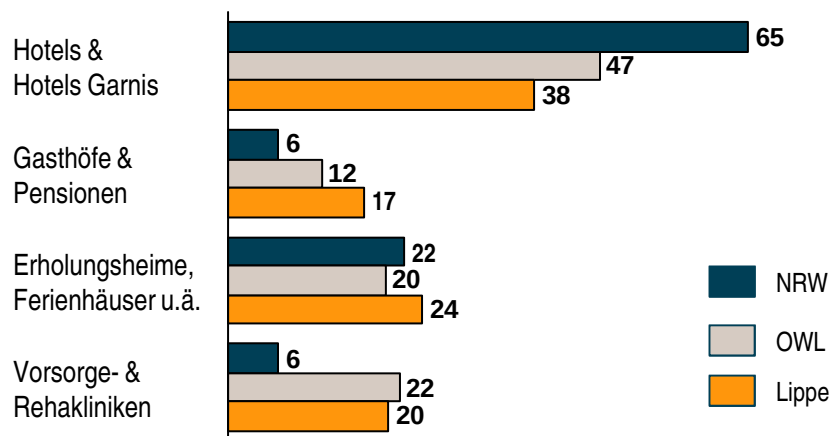
1) Ggf. in Zusammenhang mit NRW-Tourismus-Masterplan

In Lippe sind Hotels unterrepräsentiert, Betriebe mit niedrigen Sternbewertungen dagegen überrepräsentiert

BEHERBERGUNGSART

- > **Hotelanteil** in Lippe deutlich **unter NRW** und **OWL**
- > Knapp die Hälfte aller Betten in Lippe sind in **Erholungs-/Ferienheimen, Ferienhäusern** und im **Kursegment**

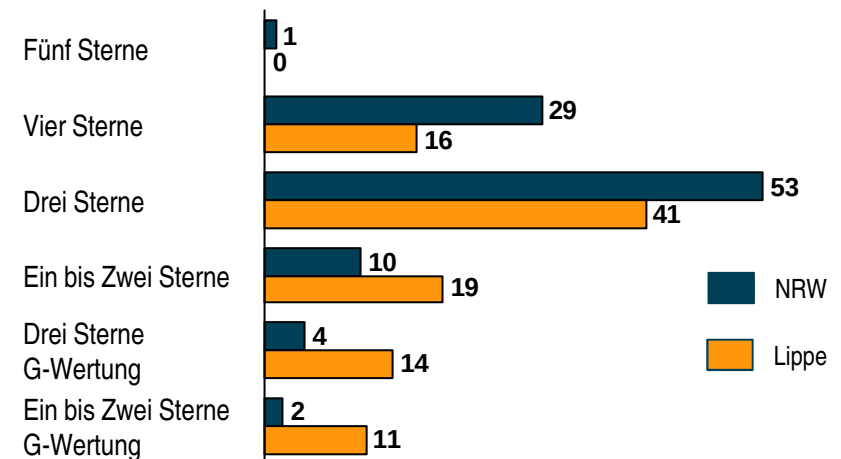
Anteil angebotener Gästebetten 2008 [in %]



★ – KATEGORIE

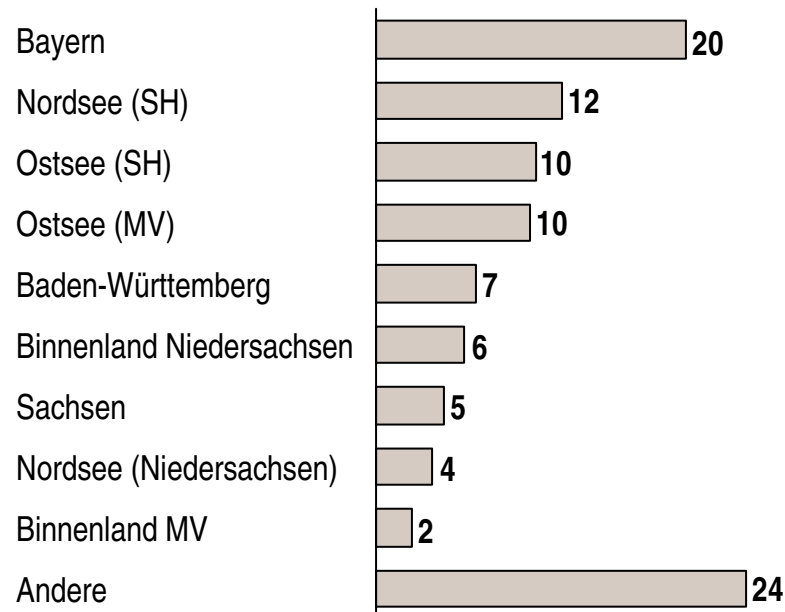
- > Das **hochwertige Segment** ist in Lippe **kaum vertreten**, Luxus (5 Sterne) gar nicht
- > Viele Betriebe in Lippe fallen in die **Gasthof-Wertung**

Anteil Betriebe mit Sternwertung [in %]



Lippe bekannter machen – Bislang ist der Teutoburger Wald auf der deutschen "Tourismuslandkarte" zu wenig präsent

Teutoburger Wald war 2007 **nicht** unter den **Top-9-Urlaubszielen** der Deutschen in Deutschland



Inlandsdestinationen der Deutschen in Prozent [2007]

1) Teutoburger Wald nur mit Varusschlachtmuseum in Bramsche-Kalkriese bei Osnabrück

Beispiele überregionaler Destinationen-Präsentation

Lippe ist keine der 55 Ferienregionen bei Focus-Online¹⁾



Teutoburger Wald auf TUI nicht präsent



Der Teutoburger Wald fällt vielen Deutschen daher gar nicht als Urlaubsziel ein – Mögliche Gründe liegen in der Vermarktung

MÖGLICHE GRÜNDE

- 1 **ZERSPLITTERUNG DER WAHRNEHMUNG** durch viele Marken und Akteure
- 2 **FEHLENDES ALLEINSTELLUNGSMERKMAL** der Region mit hoher Signalwirkung/Sogwirkung
- 3 "Marketingdruck" **unterhalb** der nationalen **WAHRNEHMUNGSSCHWELLE**
- 4 **Zu wenige** attraktive **PRODUKTE**
- 5 Unklares/falsches **IMAGE**

Es fehlt immer noch an Fokus in der Vermarktung – Zahlreiche Akteure präsentieren die Region mit eigenständigen Marken

ORGANISATION	MARKE	NATUR/AKTIV	GESUNDHEIT/WELLNESS	GESCHICHTE/KULTUR
OWL Marketing		 > Wandern, Radfahren, Wassersport, Golf  > Wohlfühlen in der Natur  > Radfahren  > Wandern	> Gesundheitsurlaub, Bäder & Thermen > Wellness-Arrangements > Wellness, Entspannung	> Theater, Museen, Geschichte, Kultur > Kulturelle Ausflüge > Sehenswertes auf der Wanderroute
Lippe Tourismus & Marketing		 > Wandern, Radfahren, Reiten, Golden	> Staatsbäder	> Kunst & Kultur, Typisch Lippisch
Landesverband Lippe		 > Externsteine	> Eigene Gesundheitseinrichtungen	> Hermansdenkmal, eigene Kultureinrichtungen
Staatsbad Meinberg			> Breites Gesundheits-/Wellnessangebot	
Naturpark TW/ Eggegebirge		> Natur dem Menschen zugänglich machen		> Archäologische Erlebnispfade
		> Naturschutz		
Naturparkführer e.V.		> Natur dem Menschen zugänglich machen		

Tourismusthemen in Lippe sind zudem nicht differenzierend, Überschneidung mit fast allen ländlichen Regionen in NRW

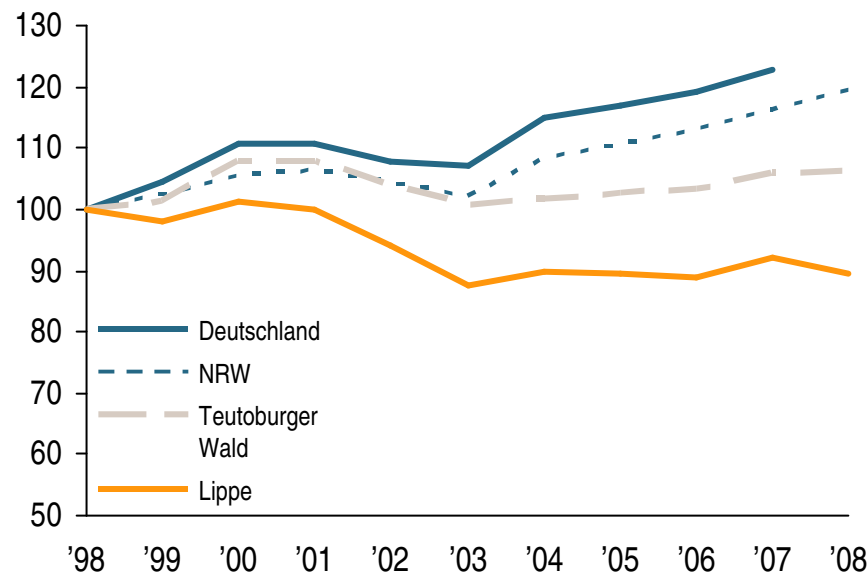
Vergleich der **PROFILIERUNG** touristischer Regionen in NRW **MIT DEN THEMEN LIPPE'S**

	Bergische Drei	Bonn/Rhein Sieg	Münster- land	Naturarena Bergisches Land	Niederrhein	Siegerland	Sauerland
Natur/ Aktiv	✓	✓		✓	✓	✓	✓
Geschichte/ Kultur		✓	✓	✓	✓	✓	
Gesundheit/ Wellness				✓		✓	✓

Aufgrund der beschriebenen Defizite hat sich der Tourismus in Lippe in den letzten Jahren nur unterproportional entwickelt

Übernachtungsrückgang in Lippe von 11% seit 1998, aber seit 2003 stagnierend

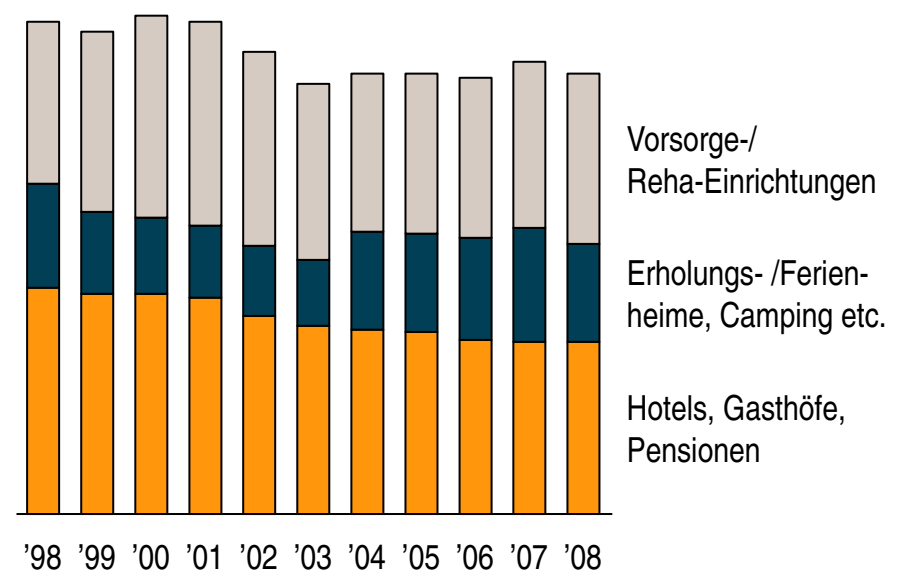
Allgemeiner Trend: **Starkes Wachstum** in NRW und **Deutschland**



Übernachtungsentwicklung 1998-2008
 Index (1998 = 100)

Vorsorge/Reha-Segment mit 38% der Übernachtungen sehr dominant

Hotellerie seit Jahren leicht **rückläufig**, Vorsorge/Reha abhängig von gesetzl. Rahmenbedingungen

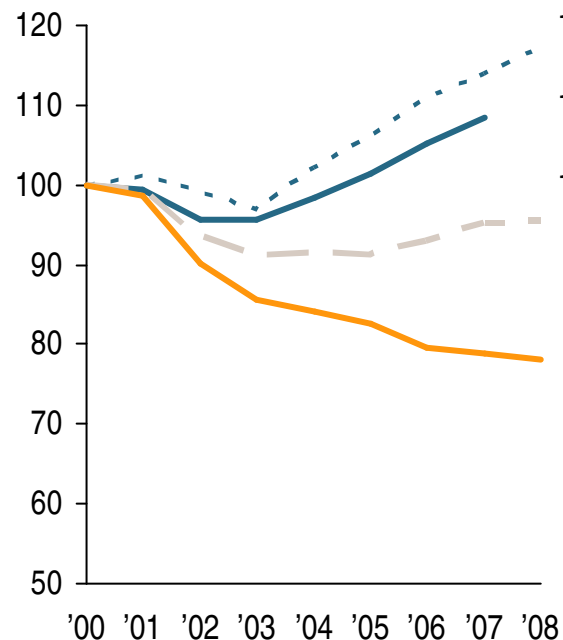


Übernachtungen nach Beherbergungskategorien
 Lippe 1998-2008

Besonders Hotels, Pensionen und Gasthöfe in Lippe und OWL waren von zurückgehenden Besucherzahlen betroffen

Hotellerie

Übernachtungen

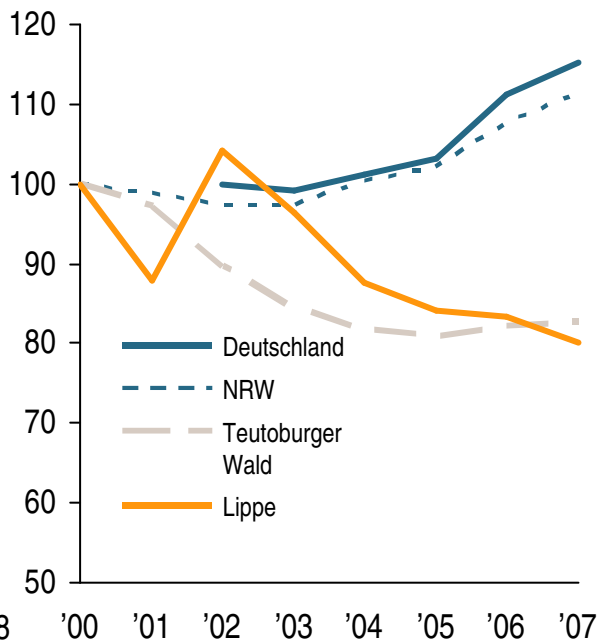


Übernachtungsentwicklung in der Hotellerie
2000-2008

Index (2000 = 100)

1) Index Deutschland: 2002=100

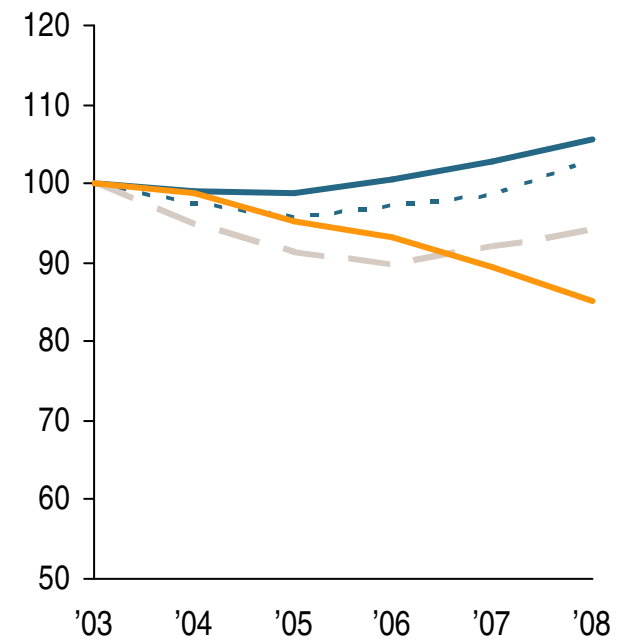
Umsätze



Umsatzentwicklung in der Hotellerie
2000-2007

Index (2000= 100)¹

Beschäftigte



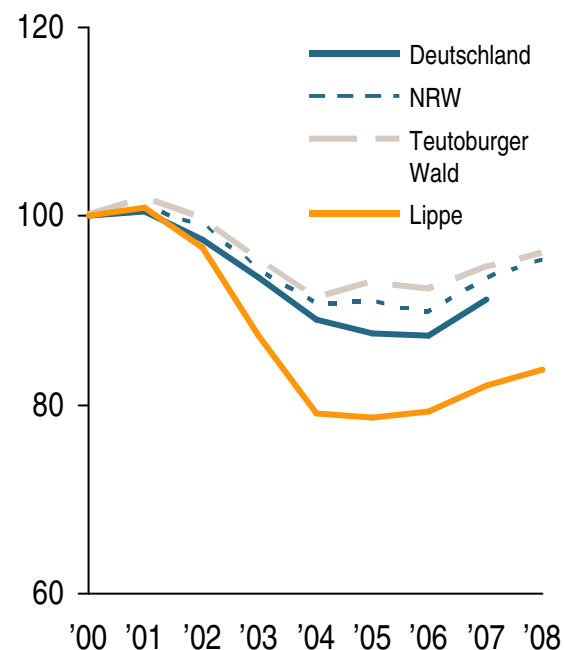
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
in der Hotellerie 2003-2008

Index (2003= 100)

Reha-Sektor leidet unter gesetzl. Veränderungen im Gesundheitssektor – Lippe durch hohe Basis besonders betroffen

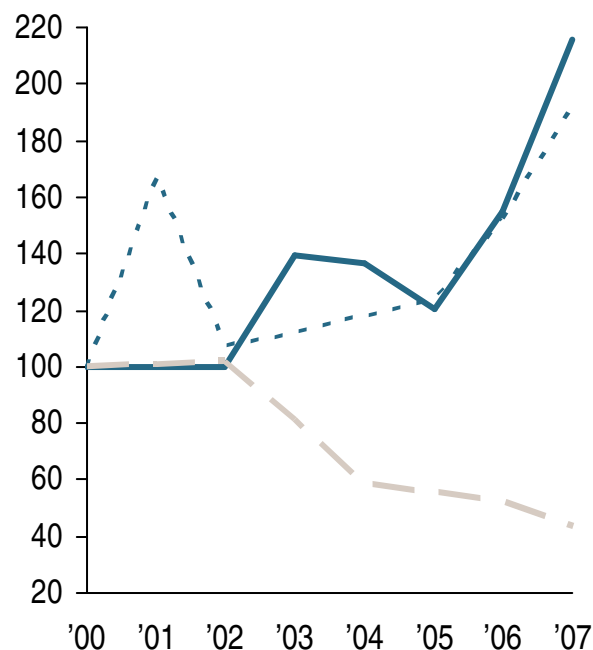
Vorsorge- / Rehakliniken

Übernachtungen



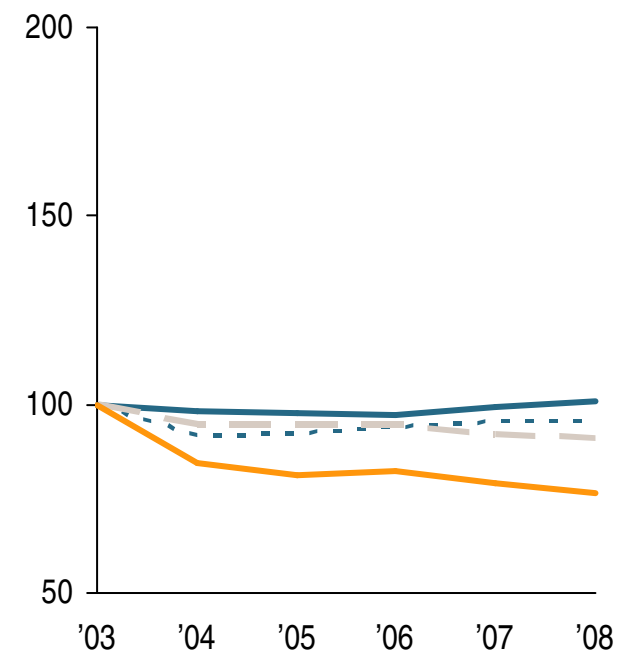
Übernachtungsentwicklung im Vorsorge-/Reha-Segment 2000-2007
Index (2000 = 100)

Umsätze¹⁾



Umsatzentwicklung im Vorsorge-/Reha-Segment 2000-2007
Index (2000 = 100)²⁾

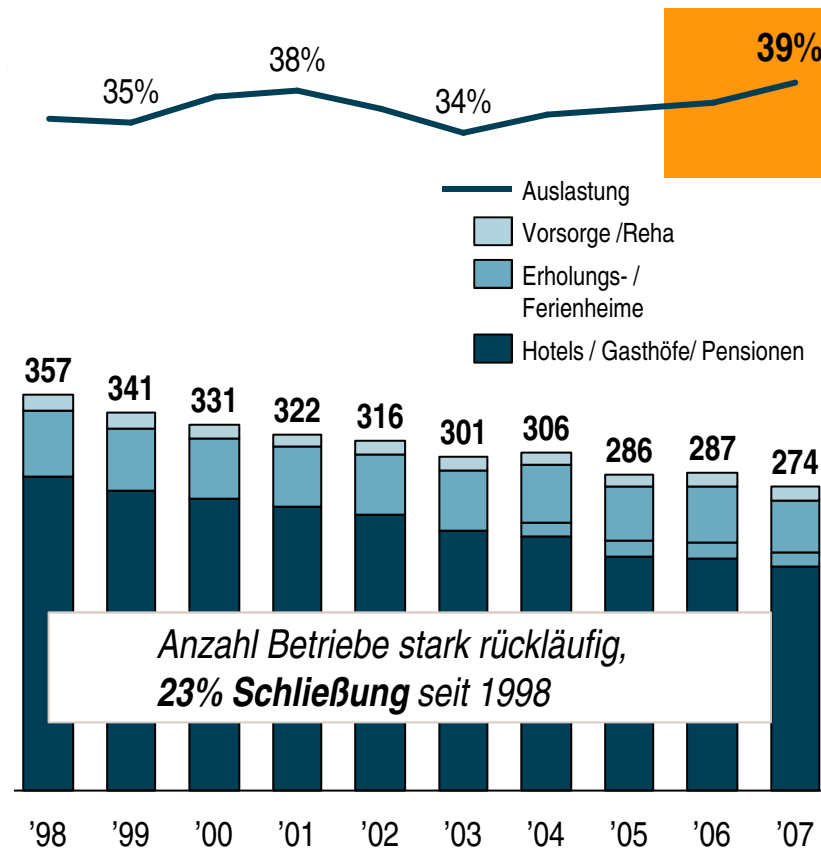
Beschäftigte



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Vorsorge-/Reha-Segment 2003-2008
Index (2003 = 100)

1) Daten für Lippe liegen nicht vor; Daten für TW tlw. geschätzt 2) Umsätze Deutschland ohne innergemeinschaftlichen Erwerb, Index 2002 = 100

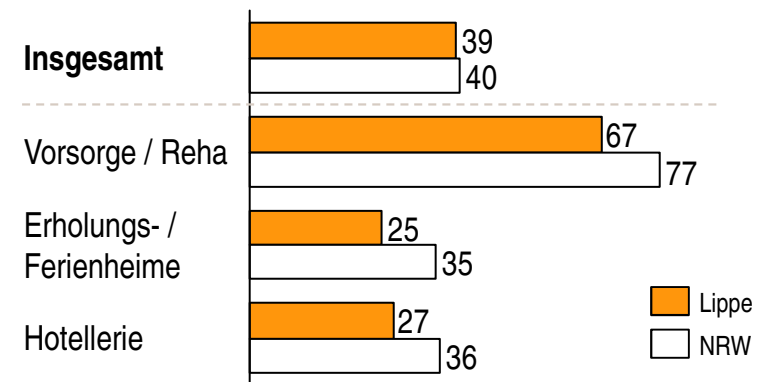
In Lippe ist nur das Kursegment zufriedenstellend ausgelastet, die Situation der Hotellerie muss als kritisch bezeichnet werden



Anzahl geöffneter Beherbergungsbetriebe in Lippe nach Beherbergungskategorien und durchschn. Auslastung(1998-2007)

DETAILBETRACHTUNG

- > Auslastung in **Hotellerie** und übrigen Gastgewerbe **kritisch**
- > **Kapazitätsanpassung nicht ausreichend** für Beibehaltung der Auslastungsniveaus Mitte der 1990er
- > Auslastung in allen Beherbergungskategorien **unter NRW-Schnitt**



Durchschnittliche Auslastung über Beherbergungskategorien (2007)

A close-up photograph of a hand holding a white marker, drawing a diagram on a whiteboard. The diagram consists of several yellow and blue oval shapes arranged in a grid-like pattern, connected by black lines. A dashed arrow points from one shape to another. The hand is in the foreground, and the background is slightly blurred.

Erste Schritte sind bereits eingeleitet – und zeigen Wirkung!

Lippe hat mit der LTM und den zentralen Akteuren im Tourismus bereits begonnen, sich touristisch neu auszurichten

ERSTE SCHRITTE SIND GETAN...

ORGANISATION/ STRUKTUREN

- > **BÜNDELUNG** in der LTM grundsätzlich **richtiger Schritt**

STRATEGIE

- > **LTM-MASTERPLAN** mit drei Kernelementen
 - Themen
 - Zielgruppen
 - Konkreten Handlungsfeldern/Projekten
- > Bündelung unter der Marke "**Land des Hermann**"

UMSETZUNG

- > **AUFWERTUNG** vieler Attraktionen durch Events erfolgreich **initiiert** (z.B. Varusjahr, Waldbühne)

...RB-EMPFEHLUNG:

- > Nach wie vor bestehendes **Nebeneinander** von **Akteuren weiter bündeln**
- > Aufgaben klar verteilen

- > **Noch stärkere Vereinheitlichung** des Auftretts
- > Zielgruppen ganzheitlich verstehen
- > Themen, Angebote, Marken und Infrastruktur konsequent **an den Zielgruppen ausrichten**
- > Scharfes **touristisches Profil entwickeln**

- > **Auch andere Attraktionen** weiter entwickeln und aufwerten
- > Noch mehr **buchbare "Produkte"** erarbeiten, insbesondere mit Events verknüpfen
- > Strategischer Ansatz für **Vertrieb entwickeln**

Bündelung der Strukturen grundsätzlich richtig – Masterplan Tourismus NRW bietet für Lippe Chancen für alle Ebenen

Auswirkungen des Tourismus Masterplan NRW auf lokale Akteure

ÜBERREGIONAL: NRW-Tourismus e.V.

- > Übergreifende Strategie
- > Zielgruppenansprache
- > Produktgestaltung (übergreifende Zusammenarbeit)
- > Vertrieb

REGIONAL: OWL-Marketing ("Teutoburger Wald")

- > Positionierung
- > Dachmarke
- > Vertrieb (Website, Prospekte)

KREIS LIPPE¹⁾

LTM

- > Schwerpunkte
- > Zielgruppen
- > Projekte/Ziele
- > Vertrieb

Land des Hermann

LV Lippe

- > Attraktionen
- > Infrastruktur
- > Events

LOKAL¹⁾

Neuorientierung des Tourismus in NRW eröffnet neue Möglichkeiten für Lippe

- > Zielgruppenansprache
- > Bearbeitung Schwerpunktthemen
- > Ländervermarktung
- > Infrastruktur: Förderung durch Erlebnis NRW

Lemgo

Bad Salzuflen

Staatsbad Meinberg

⋮

⋮

⋮

1) Ausgewählte Akteure

Die LTM-Tourismusstrategie verfolgt einen guten Ansatz und passt zum NRW Masterplan

LTM - STRATEGIE

ZIELGRUPPEN

Hauptzielgruppen

- > Best Ager (50+)
- > Junge Familien

Nebenzzielgruppen

- > Schüler-/Gruppenreisen
- > Incentives

PROFILSCHWERPUNKTE

NATUR

- > v.a. Teutoburger Wald
- > Naturdenkmale

KULTUR

- > v.a. Archäologie
- > Museen
- > Burgen/Schlösser
- > Hist. Stadtkerne

GESUNDHEIT

- > Heilbäder und Erholung
- > Kopplung Natur und Gesundheit

KONKRETE ZIELE/PROJEKTE

- > Weiterentwicklung **Wanderregion** Lippe, OWL-weite Vernetzung
- > Weiterentwicklung **Kulturregion** Lippe in Richtung Erlebbarkeit und Buchbarkeit
- > Weiterentwicklung der **Bäderkompetenz**, touristische Nutzbarkeit, Erlebnisfaktor
- > Ausbau des **Service** in Lippe
- > Leitprojekte (EFRE)
 - **Land des Hermann** mit Service-Offensive
 - **"Wasser des Lebens"**
 - Wanderregion Teutoburger Wald
 - **"Pferde erleben"**

VERMARKTUNG



OWL setzt an Ressourcen und Kernkompetenzen, nicht Zielgruppen an – Bündelung in der Vermarktung aber richtig

STRATEGIE

Ressourcen

- > Historische Stadtkerne
- > Denkmale/Sehenswürdigkeiten
- > Breite Museumslandschaft
- > Zahlreiche Klosteranlagen
- > Fülle an Gärten und Parks
- > Flusslandschaften, Wassersport
- > Gesundheitswirtschaft, Heilbäder
- > Geschichtsträchtige Ereignisse
- > Reiten/Pferdesport
- > Golfanlagen
- > Freizeitanlagen
- > Geschäftstourismus
- > Großveranstaltungen

Kernkompetenzen

- > Wandern
- > Radfahren
- > Gesundheit / Wellness
- > Kultur / Geschichte

Handlungsfelder

- > **Schnittstellen** zwischen Kernkompetenzen **nutzen** (z.B. Wandern und Gesundheit: "Wandern mit Herz")
- > **Ressourcen** und Angebote stärker **vernetzen** (z.B. Gartenlandschaft, Klosterregion, hist. Stadtkerne)
- > **Projekte** mit Strahlkraft **generieren**
- > Interregionale Zusammenarbeit ausweiten
- > Schnittstelle "Ländliche Region" / Umwelt bearbeiten
- > Ausländische **Märkte erschließen**
- > **Masterplan** Tourismus **erstellen**

VERMARKTUNG



"Mythos" und Kulturprogramm weisen schon jetzt beachtliche Erfolgsbilanz auf – Deutliche Steigerung der Besucherzahlen

Tourismusentwicklung im Varusjahr im 1. Halbjahr 2009

INVESTITIONEN (Auswahl)

Mythosprojekt

- > Projektkosten von 2005-2010:
3,4 Mio. EUR
- > Davon **Fördergelder: 1,5 Mio. EUR** (Bund, NRW, NRW-Stiftung, weitere)
- > Fehlbetrag (geplant): 1,7 Mio. EUR

JUBILÄUMSPROGRAMM



SPÜRBARE BESUCHER-EFFEKTE¹⁾, u.a.

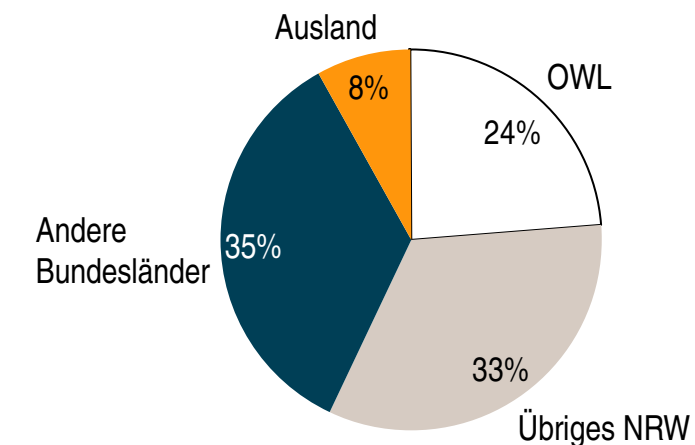
- > Landesmuseum: **+ 45.000** **+180%**
- > Hermannsdenkmal: **+9.000 Besteiger** **+ 8%**
- > Externsteine: **+ 5.000 Besteiger** **+ 5%**
- > **60% mehr Anfragen** Tourist-service ggü. Vorjahreszeitraum

1) Auf Basis der durchschn. Besucherzahlen 2002-2008 und den Besucherzahlen per 30.06.09

Die außergewöhnlichen Angebote im Varus-Jubiläumsjahr erweisen sich bislang als echte "Publikumsmagneten" für Lippe

Erfolgsindizes Varusjahr im 1. Halbjahr 2009

Regionale und Incoming-Touristen ...



➔ Größte Steigerung der Übernachtungen erzielt im **Incoming-Tourismus** (internat. Gäste): **+36%** ggü. Vorjahr

➔ Varusjahr zieht **Touristen auch aus großen Entfernungen** nach Lippe

... nutzen Lippe's Attraktionen und Hotels

Lippisches Landesmuseum

- > Prognose: 100.000¹⁾ Besucher
- > Steigerung: +180% ggü. Ø 02-08

Hermann-denkmal

- > Insg. 220.000 Besteiger erwartet
- > Steigerung: Hermann 8%, Externsteine 5%²⁾

Externsteine

Tourist-Service

- > Steigerung der Anfragen um 60% ggü. Vorjahr (1. Halbjahr)

Hotellerie

- > Bestes Ergebnis seit 4 Jahren (>1,74 Mio.)

1) Laut LTM, prognostiziert vom Stand August 09

Fazit: Lippe kann mit den vorhandenen Stärken weiterhin eine führende Destination in NRW bleiben, muss aber handeln

FAZIT der Tourismus- analyse

- > Zahlreiche Stärken der Region sprechen dafür, dass der **Tourismus** das **Potenzial** hat, weiterhin eine **tragende Säule der regionalen Wirtschaft** zu bleiben. Besondere Schwerpunktthemen sind dabei die reizvolle "**Erlebbare Natur**", die exzellente Kur- und Gesundheitsinfrastruktur als "**Heilgarten Deutschlands**" und die vielen Zeugnisse "**Lebendiger Geschichte und Kultur**"
- > Um dieses Ziel zu erreichen gilt es, die bestehende **touristische Infrastruktur** z.B. in der Beherbergung zu **verbessern**, die Attraktionen hinsichtlich ihrer Attraktivität für Besucher weiter aufzuwerten und insbesondere **Vermarktung und Vertrieb** weiter zu **intensivieren**. Für den nachhaltigen Erfolg im Tourismus braucht die Region ein **klares Profil** und ein langfristig differenzierendes **Alleinstellungsmerkmal**.
- > Die **intensiven Aktivitäten der jüngsten Vergangenheit**, insbesondere im Zuge des Varusjahr 2009 **zeigen** bereits jetzt, welcher **Erfolg** zu erzielen sind. Nun gilt es, diese Entwicklung auch **nachhaltig zu sichern** und auch über 2009 hinaus steigende Besucherzahlen und Übernachtungen für die Region zu erzielen. Ein **Nationalpark** im Teutoburger Wald könnte hierzu ein **mögliches Instrument** sein.



B.

ERGEBNISSE DER IST-ANALYSE

3. Forst- und Holzwirtschaft

Vorbemerkung zu Methodik, Vorgehen und Datengrundlage der Ist-Analyse in der Forst- und Holzwirtschaft

VORBEMERKUNG ZUR IST-ANALYSE FORST- U. HOLZWIRTSCHAFT IN OWL

- > Die **Datenlage** in den offiziellen Datenbanken des statistischen Landes- und Bundesamtes ist u.a. aufgrund der sehr kleinteiligen Betriebsstruktur v.a. in der Forstwirtschaft und der Sägeindustrie **äußerst lückenhaft**
- > Um überhaupt Größenordnungen und Zusammenhänge in der erforderlichen Detailtiefe und regionalem Fokus darstellen zu können, haben wir uns meist **auf offizielle Studien und Untersuchungen gestützt**, u.a. die Clusterstudie Forst & Holz NRW 2003 und den Jahreswaldbericht NRW 2007. Dies erklärt die unterschiedlichen Jahresbezüge der dargestellten Entwicklungen.
- > **Bei einigen Betrachtungen** waren **Annahmen oder Hilfsrechnungen** notwendig, bspw. Beschäftigte im Forst
- > Bei den Angaben zum **NLP-Suchraum** wurden mangels Daten über die gesamte Fläche **Annahmen auf Basis der LVL-Flächen** getroffen

WESENTLICHE QUELLEN

OFFIZIELLE STATISTIKEN UND INVENTUREN

- > Statistisches Landesamt
- > Statistisches Bundesamt
- > Landeswaldinventur NRW 2000
- > Forsteinrichtung und Betriebsinventur LVL 2009

STUDIEN / UNTERLAGEN

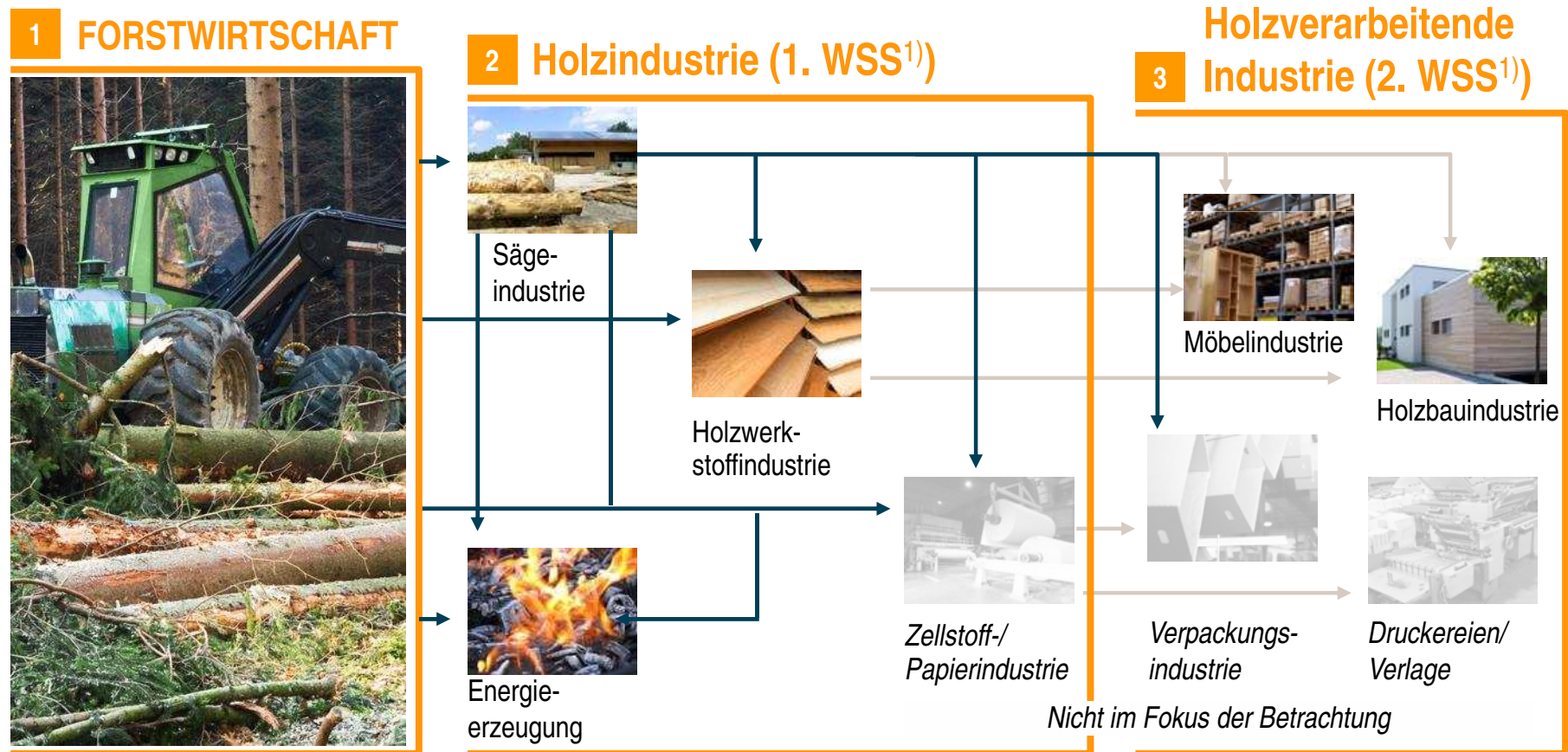
- > Landeswaldbericht NRW 2007
- > Clusterstudie Forst & Holz 2003
- > Bundesclusterstudie Holz 2007
- > Trendanalyse Zukunft Holz 2020
- > Prof. Mantau, Universität HH – Energetischen und stoffliche Nutzung von Holz

EXPERTEN-INPUT / GESPRÄCHE

- > Verband der Möbelindustrie OWL
- > Verband der Säge- und Holzindustrie
- > Dr. Lückge, Forst Holz Markt Consulting

Holz ist die Grundlage zahlreicher Wirtschaftszweige in drei eng vernetzten Wertschöpfungsstufen

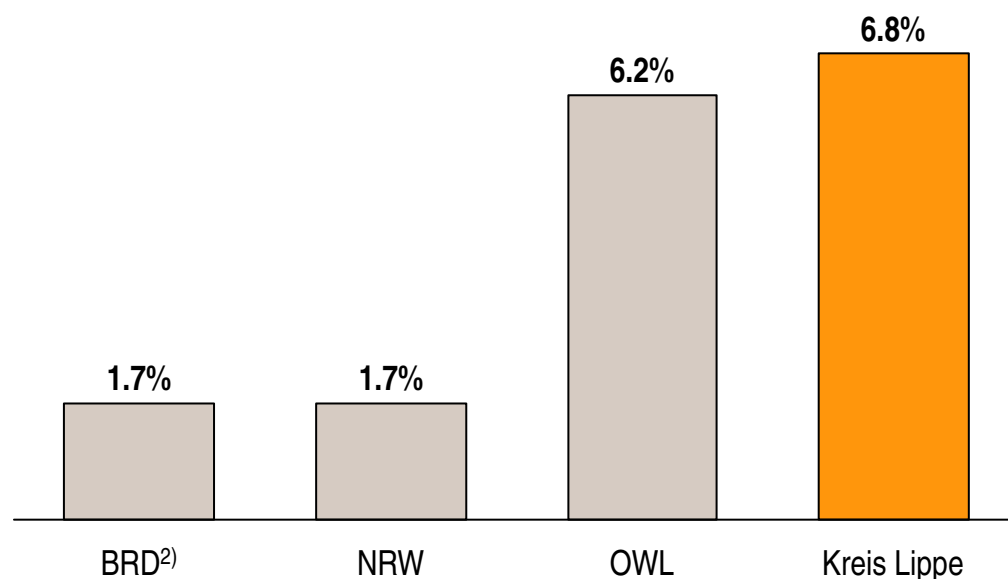
Übersicht Struktur der Forst- und Holzwirtschaft



Forst- und Holzwirtschaft sind ein bedeutender Wirtschaftsfaktor – dies gilt vor allem für OWL und Lippe

BEDEUTUNG der Forst- und Holzwirtschaft¹⁾

Anteil der Forst- und Holzwirtschaft an den gesamten Umsätzen aller Wirtschaftszweige, 2007 [%]



Bedeutung für die Region

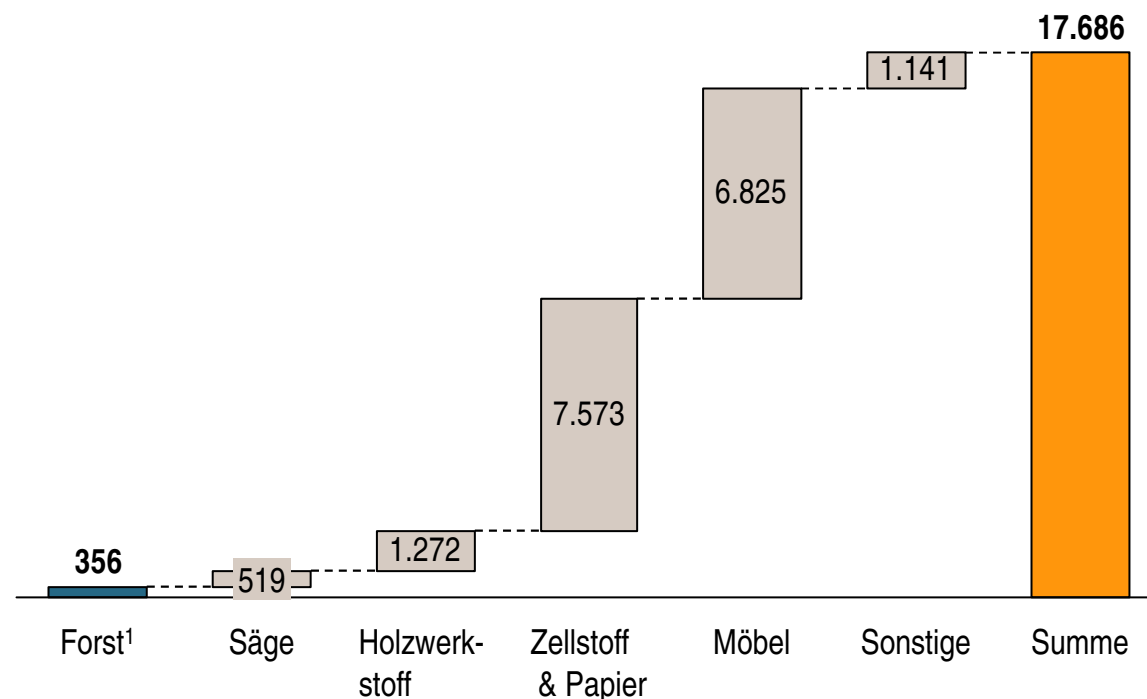
- > Die Forst- und Holzwirtschaft stellt in OWL und im **Kreis Lippe** einen **zentralen Wirtschaftszweig** dar – Ihr Anteil an den gesamten Umsätzen aller Wirtschaftszweige ist fast viermal so hoch wie im Bundes- und Landesvergleich
- > In **OWL** existiert eine in Deutschland **einzigartige Clusterstruktur** in der Forst- und Holzwirtschaft – basierend auf den hochwertigen (v.a. Laub-) Holzvorkommen agieren hier zahlreiche eng vernetzte, hochspezialisierte Holzbetriebe (v.a. kleine und mittelständische Unternehmen)

1) Forstwirtschaft, Holzgewerbe, Papiergewerbe, Herstellung von Möbeln 2) Ohne innerbetriebliche Umsätze

In den wichtigsten Zweigen der Holzindustrie werden in NRW mit 90.000 Beschäftigten knapp 17 Mrd. EUR erwirtschaftet

Forst- und Holzwirtschaft in **NRW**, 2005

Umsatz [Mio. EUR], 2005



Charakteristika in NRW

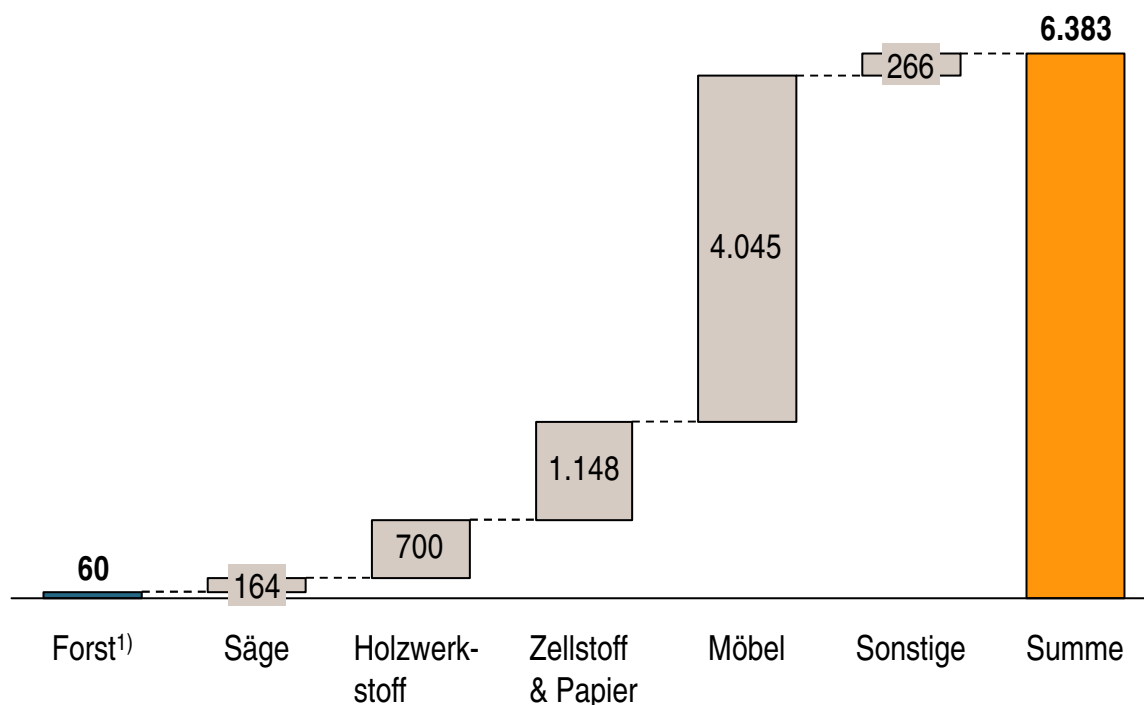
- > Schwerpunkte der **Forstwirtschaft** liegen im Sauerland, in der Eifel und im Teutoburger Wald
- > Die Umsätze im **Forst** sind in den offiziellen Statistiken nicht vollständig erfasst, da viel Holz für den privaten Gebrauch abgezweigt wird – **tatsächliche "Umsätze"** ca. **10-20% höher**
- > **Eigentümerstruktur im Wald** ist **kleinteilig** – 67% Privatbesitz mit Ø ca. 4 ha pro Besitzer
- > **Forst** und **1. Wertschöpfungsstufe** sind sehr **eng vernetzt**
- > Ausnahme: **Zellstoff- und Papierindustrie** sind von **lokalem Holzangebot** weitgehend **unabhängig**
- > Ein Großteil der **Möbelindustrie** in NRW konzentriert sich in **OWL**

1) Umsatzzahl Forstwirtschaft aus Clusterstudie 2003

Mehr als ein Drittel (> 6 Mrd. EUR) der landesweiten Umsätze in der Forst- und Holzwirtschaft entfallen auf Ostwestfalen-Lippe

Forst- und Holzwirtschaft in **OWL**, 2005

Umsatz [Mio. EUR], 2005



Charakteristika

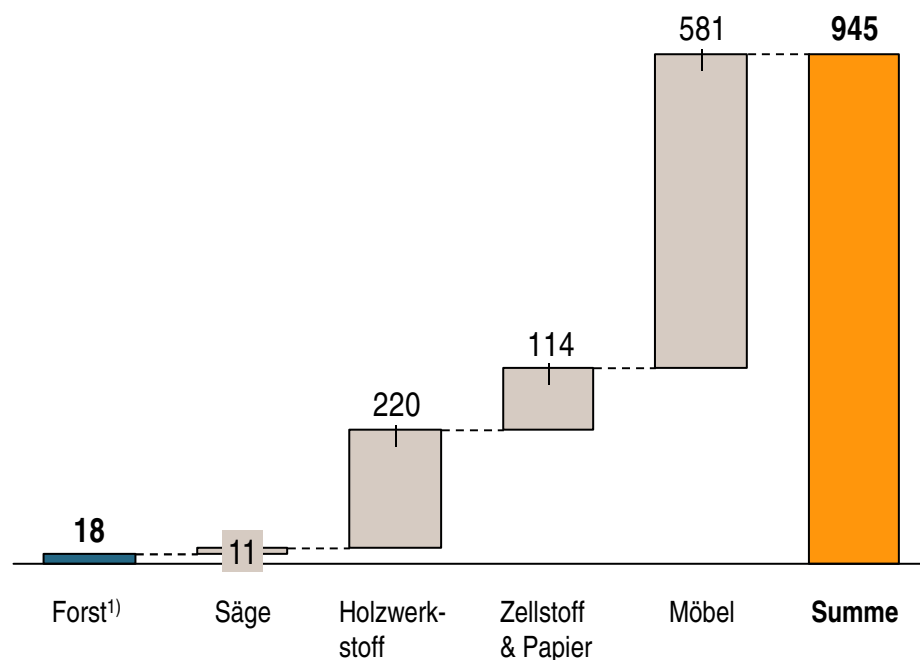
- > **Regionale Forstwirtschaft** in OWL ist **wichtigster Zulieferer** für die Unternehmen in der 1. Wertschöpfungsstufe, v.a. aufgrund der sehr hohen Qualität des Laubwaldes
- > **Enge Verflechtungen** zwischen lokalen Akteuren auf den einzelnen Stufen **beschränken sich** aufgrund der Transportkosten v.a. auf die Verbindung von **Forst- und Sägeindustrie**
- > **Die Möbelindustrie** ist die mit Abstand wichtigste Branche im Cluster Holz in OWL, sie ist jedoch **nicht von lokalem Holz abhängig**

1) Schätzung anhand der Waldflächenproportion NRW und OWL

Der jährliche Umsatz im Cluster Holz in Lippe liegt geschätzt knapp bei 1 Mrd. EUR – Daten jedoch nicht 1-zu-1 vergleichbar

Forst- und Holzwirtschaft in **LIPPE**, 2003

Umsatz [Mio. EUR], 2003



Anmerkungen

- > **Datenverfügbarkeit und -qualität auf Kreisebene** ist sehr **eingeschränkt** – keine 1-zu-1-Vergleichbarkeit mit OWL und NRW
- > **Kritisch** ist vor allem, dass
 - **Umsätze** der einzelnen Bereiche in den offiziellen NRW-Statistiken **größtenteils lückenhaft oder unplausibel** sind – daher Zahlen von 2003 oder Schätzung angegeben
 - **aufgekaufte Unternehmen aus der Kreis-Statistik herausfallen**, wenn Hauptsitz des neuen Eigentümers außerhalb der Kreisgrenze liegt

1) Schätzung auf Basis der Umsätze des LVL

Holzanbieter und -abnehmer sind in der 1. Stufe eng vernetzt – Z.B. 2000 blieb fast 80% des verkauften Rundholzes in NRW

Verbleib des in NRW verkauften Rundholzes, 2000 [Fm. o. R.]

GESAMTEINSCHLAG IN NRW 2000: 1.7 Mio. fm
GESAMTEINSCHLAG IN NRW 2008: 6,2 Mio. fm



Trotz eines deutlich gestiegenen Holzeinschlags ist von einer **weitgehend vergleichbaren Verteilung** auszugehen

NRW
(79%)

1.328.910



Andere Bundesländer
(14%)

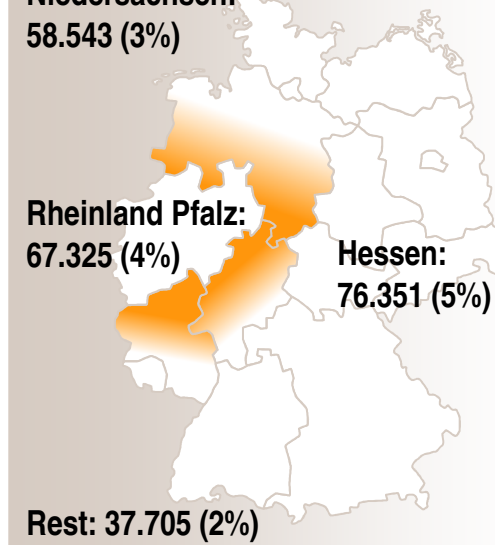
239.924

Niedersachsen:
58.543 (3%)

Rheinland Pfalz:
67.325 (4%)

Hessen:
76.351 (5%)

Rest: 37.705 (2%)

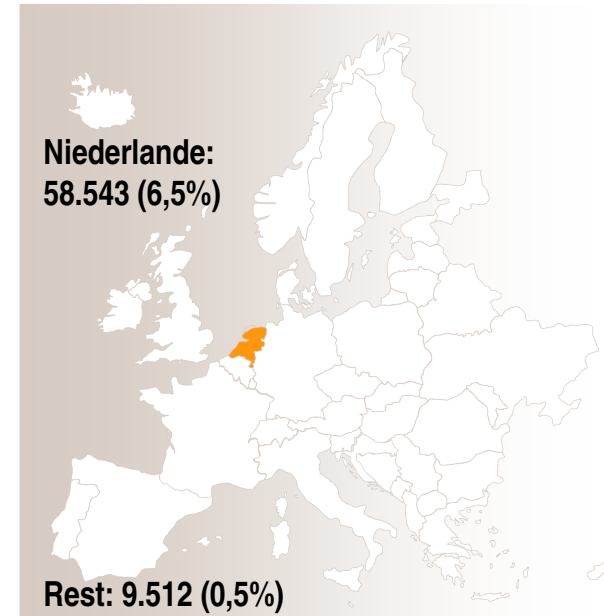


Export
(7%)

119.237

Niederlande:
58.543 (6,5%)

Rest: 9.512 (0,5%)



In der Ist-Analyse werden die relevanten Daten und Fakten zur Forst- und Holzwirtschaft um den NLP herum betrachtet

ANALYSEN

1 Forstwirtschaft

- > Lippe verfügt über einen **ausgezeichneten Wald**, v.a. Buchen
- > **20%** der lippischen Wälder liegen in der geplanten NLP-Kulisse
- > **LVL und Prinz Stephan zur Lippe** sind mit zusammen 80% der Fläche im Suchraum **wichtigste Eigentümer**
- > Im NLP-Suchraum werden **jährlich** auf Basis des geplanten Hiebsatzes schätzungsweise **ca. 66.000 Erntefestmeter Holz eingeschlagen**



2 1. Wert-schöpfungsstufe

- > **Sägeindustrie** in OWL ist **kleinteilig strukturiert** und meist **traditionell geprägt**
- > **Bezugsradius** ist **Ø ca. 63 km** um ein Werk herum – jeder km schmälert direkt den Gewinn
- > **Aktuell herrscht Rohstoffknappheit** bei Rundholz in NRW, v.a. **bei Nadelholz**; Im **Laubbereich** bestehen trotz Abbau nach wie vor in vielen Fällen **Überkapazitäten**



3 2. Wert-schöpfungsstufe

- > HWI und ZPI sind eher **industriell geprägt** – bei Druckereien, Holzbau und Möbel aber auch viele kleine Akteure
- > Die Unternehmen fragen eine Vielzahl **holzbasierter Vorprodukte** aus der 1. WSS nach. Ihre Lieferanten sind international. Sie sind kaum oder gar **nicht abhängig von regionalen Holzlieferungen aus dem Wald**.
- > Bei **Möbeln** sinkt die **Verwendung** von **Holz** zugunsten anderer Materialien
- > Für den Bereich **Holzbau** wird eine **steigende Nachfrage** nach Holz erwartet





Forstwirtschaft



Grundlegendes: Der Wald hat für den Menschen drei Funktionen – Schutz, Nutzung und Erholung

Funktionen des Waldes

SCHUTZFUNKTION

- > **Arten-,**
- > **Boden-,**
- > **Klima- und**
- > **Wasserschutz**

KOMMERZIELLE NUTZUNG

- > **Gewinnung von Rohstoffen:**
 - Waldpflege und **Holzernte**
 - Verpachtung **Jagd-/Fischerei**
 - Abbau von **Kies/Sand** etc.
- > **Sonstige Einkommensarten**, z.B. Lehrgänge, Friedwald
- > **Waldbesitzarten** (Staats-, Körperschafts- und Privatwald) mit z.T. **unterschiedlichen Zielsetzungen** und Bewirtschaftungsschwerpunkten

ERHOLUNGSFUNKTION

- > Günstiges **Erholungsklima**
- > Ruhe und Entspannung
- > **Nutzung** v.a. der Erholungsinfrastruktur, z.B.
 - gesicherte/beschilderte Wanderwege
 - Mountainbike-Strecken
 - Baumwipfelgärten
 - Grillplätze

Einige Besonderheiten prägen die Forstwirtschaft, z.B. sehr lange Produktionszyklen über mehrere Generationen hinweg

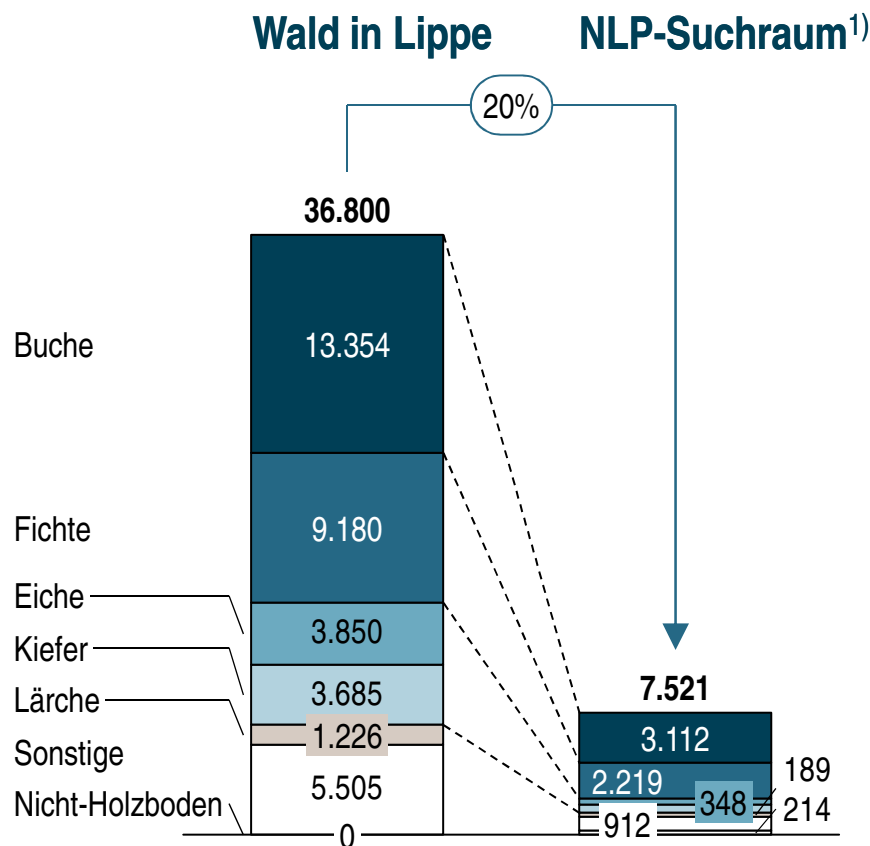


Zentrale **BESONDERHEITEN** der Forstwirtschaft

- > Extrem **lange Investitions- und Produktionszyklen**, 60-240 Jahre (Ø ca. 100-120)
- > Kurzfristig hohe **Preisausschläge nach oben**, aber langfristig sichere Vermögensanlage und Einkommensquelle
- > Risiko von **Naturkatastrophen** (Stürme, Käferbefall)
- > Wesentliche **Unterschiede** von **Laub-** und **Nadelholzwirtschaft**
- > Im **Privatwald** i.d.R. Zusammenschluss in Betriebsgemeinschaften – Bewirtschaftung durch externe Dienstleister (geringe Fixkosten), Vertrieb über Landesbetrieb oder Forstbetriebsgemeinschaften
- > Im **Staats-/Körperschaftswald** und bei **Großeigentümern** i.d.R. eigene Forstbetriebe (z.B. Prinz zur Lippe)
- > **Schwierige ökonomische Bewertungen** (z.B. Bilanzierung des „Waldvermögens“, Kalkulation des internen Zinsfußes, präzise Bestimmung der nachhaltigen Nutzungsmengen)
- > **Umweltschutz- und Bewirtschaftungsauflagen** (z.B. Schutzflächen)

Lippe zeichnet sich durch seinen ausgezeichneten Buchenwald aus – 20% der Waldfläche in Lippe ist NLP-Suchraum

Waldvorkommen und Waldstruktur in Lippe, NLP [ha]



1) Struktur hochgerechnet auf Basis der Struktur der LVL-Flächen im NLP-Suchraum

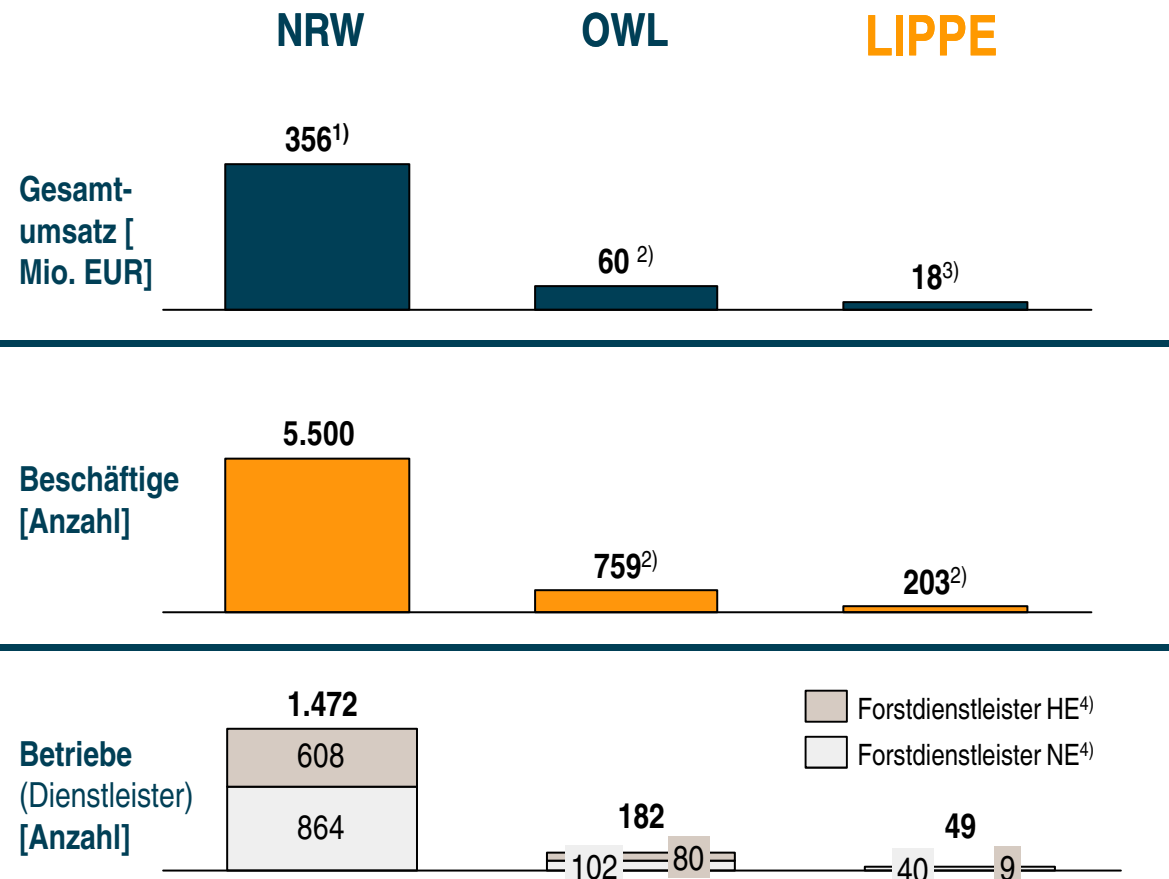
ANMERKUNGEN

- > **Lippe** zeichnet sich vor allem durch seine **Buchenbestände** aus, die eine ausgezeichnete Qualität aufweisen
- > Ca. **27% des Buchenwaldes** in Lippe liegen im **Suchraum des NLPs**
- > Die **Eichenbestände** (ca. 10 % der Fläche) weisen einen **hohen Anteil älterer Bäume** auf – 1/3 der Eichen sind über 160 Jahre alt
- > **Altersstruktur der Nadelhölzer** aufgrund der umfangreichen Aufforstung nach dem 2. Weltkrieg dagegen **unausgewogenen** – hoher Anteil zwischen 40 und 60 Jahre alt

Forstwirtschaft in Lippe profitiert von der hohen Waldqualität – Eigentümerstruktur begünstigt die kommerzielle Nutzung

FORSTWIRTSCHAFT in Lippe

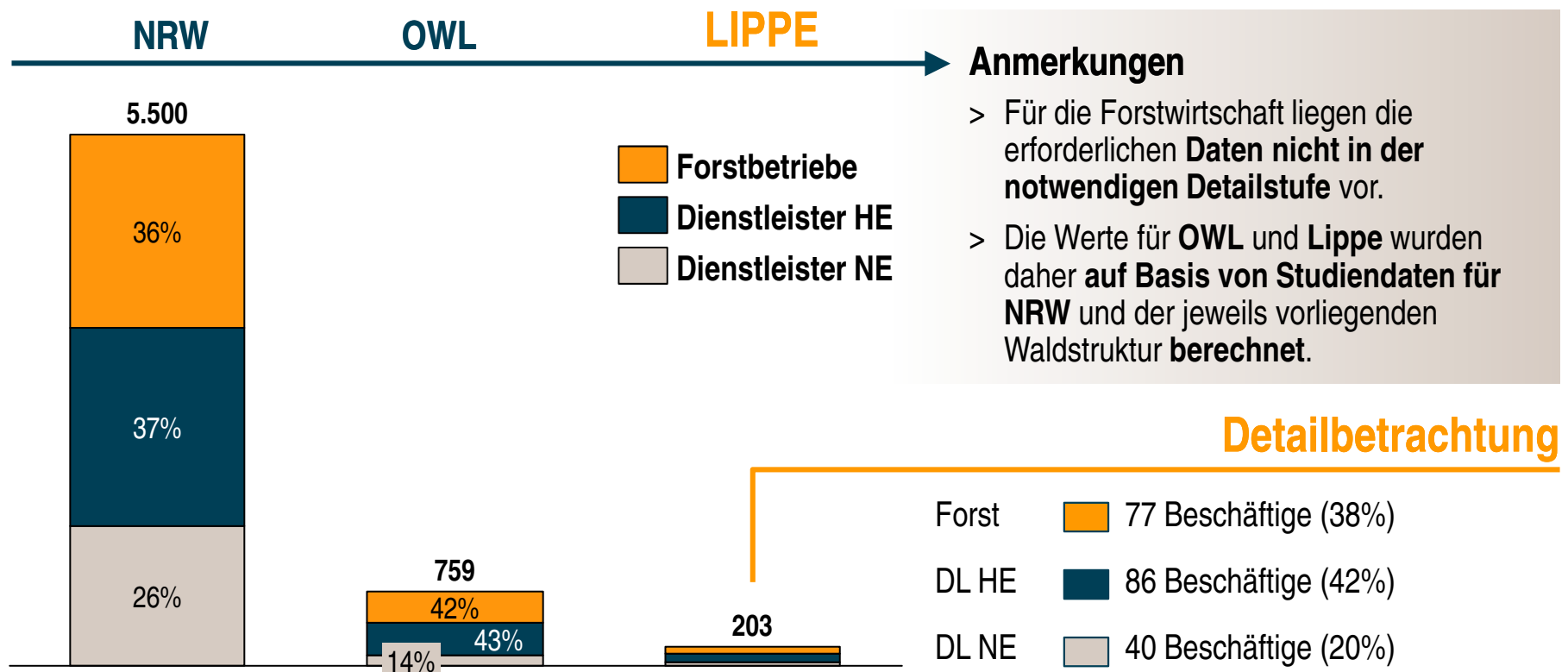
- > Wald ist in Lippe ein wichtiger Faktor
 - **30% der gesamten Fläche** im Kreis Lippe sind **Waldfläche**
 - Der Wald zeichnet sich für die Forstwirtschaft durch seine besondere Qualität und **hohe Leistungsfähigkeit** aus, besonders im Buchenholzbereich
- > 49% der Waldfläche ist im Besitz von nur zwei Eigentümern: LVL und Prinz Stephan zur Lippe. Dadurch ist die **Eigentümerstruktur** deutlich **weniger zersplittert** als in NRW insgesamt – günstige Voraussetzungen zur **optimalen** forstlichen **Nutzung** des Waldes



1) Jahr 2003 2) Auf Basis des NRW-Werts 3) Schätzung 2008 auf Basis des LVL 4) Stand 2003; HE=Haupterwerb, NE=Nebenerwerb

In Lippe arbeiten ca. 200 Menschen in der Forstwirtschaft, für ca. 160 davon ist der Wald die Haupteinwerbsquelle

Detailbetrachtung **Beschäftigte** in der Forstwirtschaft



Die Anzahl der Beschäftigten in der Forstwirtschaft kann nur geschätzt werden – 203 in Lippe, 40 im NLP-Suchraum

Schätzung Beschäftigte im Forst

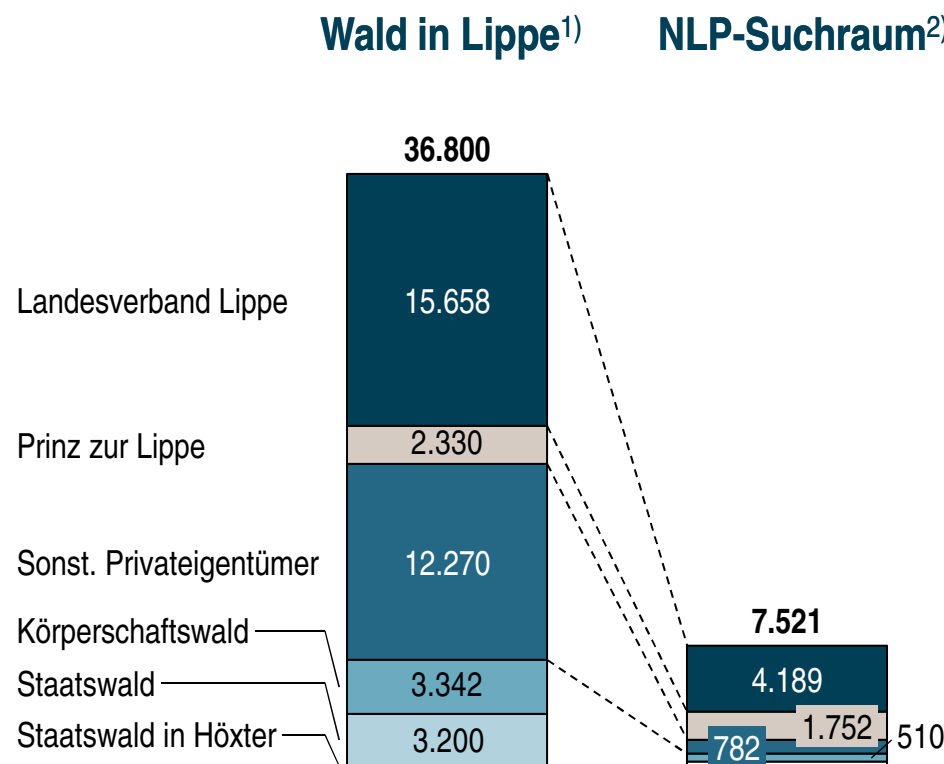
- > Amtliche **Statistiken nicht in erforderlicher Detailstufe** vorhanden
- > NRW **Clusterstudie** Wald und Holz 2003 **erfasst** Forstunternehmer und nebenberufliche Dienstleister **auf Forstamt-Ebene**
- > **Beschäftigte in Forstbetrieben** und hauptamtliche Beschäftigte bei **Forstdienstleistern** werden **proportional zur Fläche errechnet**

	NRW		LIPPE		NLP-Suchraum	
	Fläche ('000 ha)	Beschäftigte	Fläche ('000 ha)	Beschäftigte	Fläche ('000 ha)	Beschäftigte
Privatwald	570	1.160	14,6	30	2,5	5
Körperschaftswald	171	300	19,0	33	4,7	8
Staatswald	114	510	3,2	14	0,3	1
Bundeswald	24	30				
ZWISCHENSUMME	879	2.000	36,8	77	7,5	14
Forstdienstleister ¹⁾		3.300		126		26
GESAMTSUMME		5.500		203		40

1) Davon haupterwerbliche Dienstleister proportional zur Gesamtfläche

Der LVL und Stephan Prinz zur Lippe sind mit zusammen 80% der Fläche die wichtigsten Waldeigentümer im Suchraum

Eigentümerstruktur des Waldes in Lippe, NLP [ha]



ANMERKUNGEN

- > Wichtigster Akteur in der Forstwirtschaft in Lippe ist der **Landesverband Lippe**, der mit knapp 15.700 ha fast die Hälfte der gesamten Waldfläche im Kreis besitzt – **26% seiner Flächen** liegen im **NLP-Suchraum**
- > **76 % der Flächen von Prinz Stephan zur Lippe** in OWL liegen im **NLP-Suchraum**
- > 257 ha des NLP-Suchraums liegen im Kreis Höxter (Eigentum des LVL)

1) Schätzung auf Basis der Landeswaldinventur 2000

2) LANUV-Gutachten

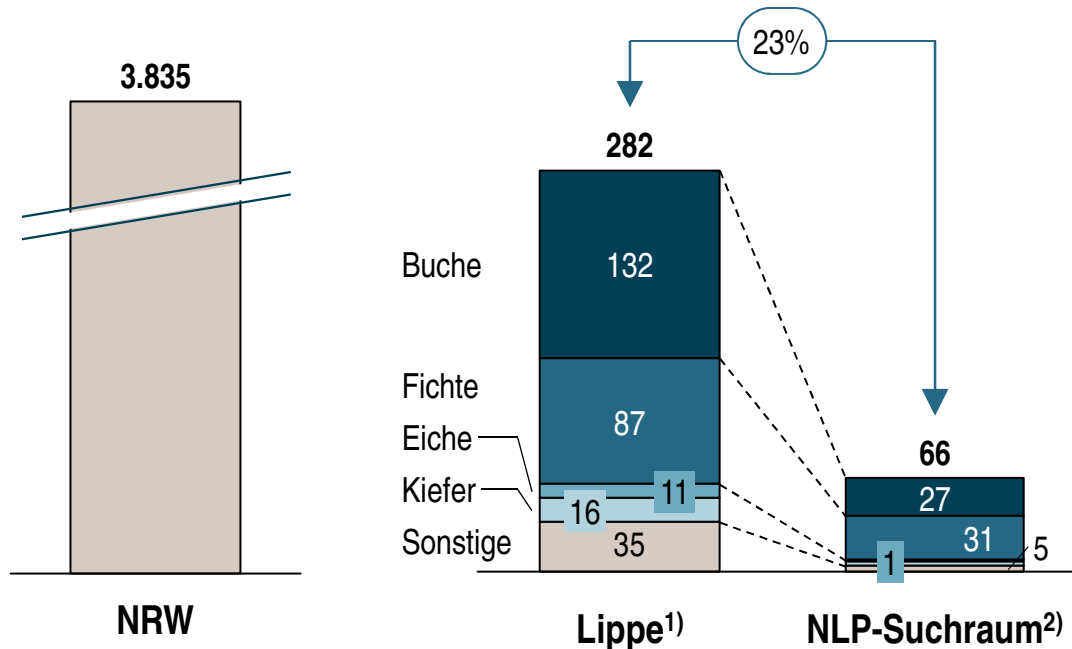
Quelle: Landeswaldinventur NRW 2000

Ca. 23% des jährlichen Holzeinschlages in Lippe, d.h. 66.000 Fm, erfolgt auf dem Gebiet des Nationalpark-Suchraums

Schätzung **Holzeinschlag** p.a. in Lippe, NLP ['000 Fm o.R]

Realisierter Holzeinschlag NRW
Ø 2001-2006

Berechnung **GEPLANTER JÄHRLICHER EINSCHLAG** (Basis: Hiebsatz im Privatwald)



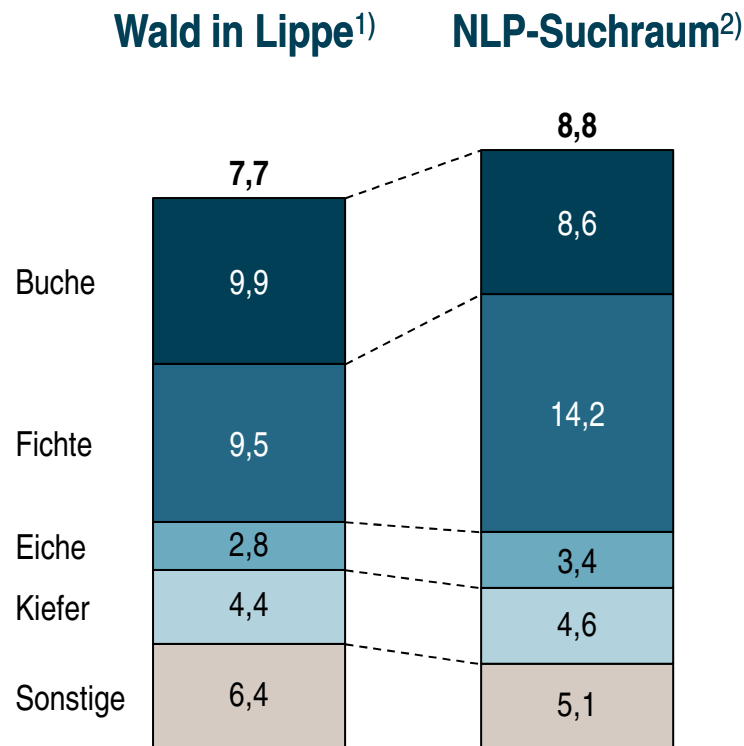
ERLÄUTERUNGEN

- > Jährlicher geplanter **Einschlag** im **NLP-Suchraum** entspricht
 - 23% des Einschlags in **Lippe**,
 - 1,7% des Einschlags in **NRW**
- > **Berechnung** unterliegt aufgrund fehlender Datenbasis **Ungenauigkeiten**
 - Hiebsätze aus Privatwald auch für Körperschaftswald angesetzt
 - Struktur der LVL-Flächen auf gesamten Suchraum übertragen
- > Einschränkung anzumerken ist, dass der **tatsächliche Holzeinschlag** i.d.R. vom geplanten Hiebsatz **abweicht**
 - V.a. im Privatwald geringere Mobilisierung
 - Durch Stürme u.ä. erzwungene Einschläge (Kalamitäten)

1) Schätzung auf Basis der Landeswaldinventur NRW 2000 2) Hochrechnung auf Basis der Hiebsätze und Struktur der LVL-Flächen

Die Produktivität in Festmeter pro Hektar liegt im NLP-Suchraum leicht über dem allgemeinen Durchschnitt im Kreis Lippe

Schätzung **Holzeinschlag** p.a. in Lippe und NLP **pro ha**



ERLÄUTERUNGEN

- > Der **Hiebsatz pro Hektar** dient als **Maß** für die **Produktivität** einer Fläche
- > Im **NLP-Suchraum** ist von einer Produktivität von **knapp 9 Festmeter** pro Hektar auszugehen, die damit leicht über der Produktivität der gesamten Waldflächen in Lippe liegt
- > Dazu tragen insbesondere die Fichtenbestände bei – der geplante Einschlag von **Fichten** ist **im NLP Suchraum** mit 14,2 fm/ha **knapp 50% höher** als im Kreis Lippe mit 9,5 fm/ha
- > Die **Produktivität der Buche** liegt dagegen **leicht unter dem Durchschnitt** in Lippe

1) Schätzung des Holzeinschlags auf Basis der Landeswaldinventur NRW 2000

2) Hochrechnung der Waldstruktur und des Holzeinschlags auf Basis der Struktur der LVL-Flächen im NLP Suchraum



Holzindustrie (1. WSS) – Säge- und Holzbearbeitende Industrie



Forst und 1. Wertschöpfungsstufe sind stark regional vernetzt – Die größte Sorge gilt aktuell regionaler Rohstoffknappheit

KAUF VON HOLZ AUS DEM FORST



Stoffliche Nutzung



Energetische Nutzung

STEIGENDE NACHFRAGE und BESCHAFFUNGSKONKURRENZ

- > Alle drei im Rahmen der Bundes-Clusterstudie Holz 2007 erarbeiteten Zukunftsszenarien konstatieren eine steigende Rohholznachfrage: Zunehmende **stoffliche** Nutzung, zudem stark steigende **energetische Nutzung**¹⁾, incentiviert durch das EEG.
- > Versorgungssituation ist im **Nadelholz-bereich besonders angespannt**

Insgesamt in Europa auf mittlere Sicht **keine Rohstoffknappheit**, jedoch **zeitlich begrenzte und insbesondere regionale Engpässe** erwartet

BEGRENZTE RESSOURCEN

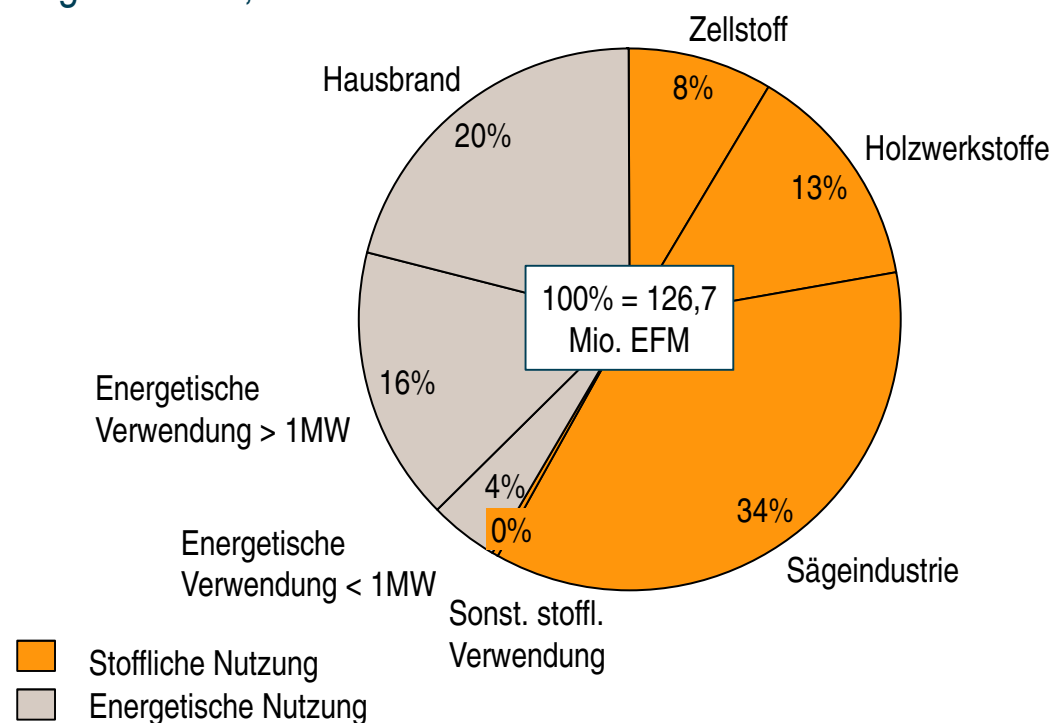
- > Der **Holzzuwachs** liegt weit über dem **Einschlag** (670 Mio. fm zu 350 Mio. fm in der EU 27)
- > **Vorräte** sind jedoch nur **begrenzt mobilisierbar**, z.B. wegen topographischer Barrieren und kleinteiliger Privateigentümerstruktur
- > Die resultierende Versorgungslücke muss über **Importe** geschlossen werden (138 Mio. fm bis 2020, 60 Mio. fm davon als Effekte der Bioenergieziele der EU)
- > NRW bereits heute Holzimportland

1) Ziel der EU-Kommission, Anteil erneuerbarer Energien bis 2020 auf 20% zu erhöhen

Knapp die Hälfte der Rohholzabnahme aus dem Forst entfällt auf Säge- und HWI-Industrie, 40 % auf Energieerzeugung

Verteilung der **HOLZABNAHME** aus dem Forst

Angaben in %, Deutschland 2008



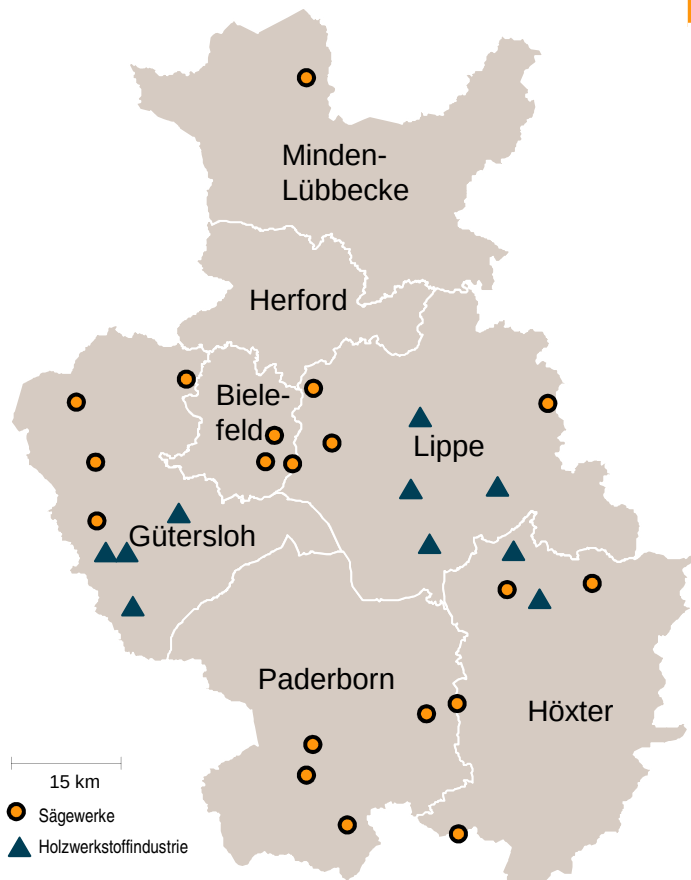
Erläuterungen

- > Die **Sägeindustrie** ist mit 34% der größte Einzelnachfrager nach Rohholz
- > **HWI** und **Zellstoffindustrie** nehmen weitere 21% direkt aus dem Forst ab, Großteil ihrer Holznachfrage wird aber aus Nebenprodukten der 1. WSS¹⁾ gedeckt
- > **Biomasseanlagen** decken auch Großteil ihres Holzbedarfs aus Nebenprodukten der 1. WSS. Gerade Großanlagen treten aber auch mit stark steigender Tendenz direkt als Abnehmer von Holz von den Forstbetrieben auf. Inzwischen entfällt 20% der Rohholzverwendung auf den professionellen Energiesektor.
- > **Heizen mit Holz** in Privathaushalten ("Hausbrand") macht offiziell 20% der Rohholzverwendung aus – hinzu kommt ein erheblicher Anteil statistisch nicht erfasster Entnahmen

1) WSS = Wertschöpfungsstufe

Im Lieferradius des NLP-Suchraums liegen über 50 Nachfrager der 1. Wertschöpfungsstufe

Ausgewählte Holzabnehmer in OWL¹⁾



1) Ohne Nachfrager für die energetische Verwendung

Forst- und Holzcluster in OWL

> Die heutigen forst-/holzwirtschaftlichen Strukturen in der Region basieren – historisch betrachtet – auf dem Vorkommen und der Verarbeitung von hochwertigen Laubhölzern. Diese **clusterartige Struktur** in OWL ist in **Deutschland nahezu einmalig**. In OWL finden sich eine **Vielzahl hoch spezialisierter und wettbewerbsfähiger KMU** der Holzwirtschaft.

Säge > Laut der zuständigen Verbände der Säge- und Holzindustrie beziehen aufgrund des Einzugsradius **vermutlich 18 kleine Sägewerke aus dem NLP-Suchraum** Rundholz (s. Karte)

> Der **Gesamteinschnitt** der Sägewerke in OWL 2007 lag bei **261 Tsd. fm**, 216 davon in kleinen Betrieben

> **Weitere große Akteure**, die ggf. ebenfalls Holz aus der Region beziehen, liegen **direkt in angrenzenden Kreisen**, z.B. Ernst Fisch GmbH (Kreis Soest) und Klausner (Kreis Göttingen). Diese Werke haben jährliche Einschnittsmengen von weit über 500.000 fm p.a.

HWI > **Zwei der wichtigsten Holzabnehmer** der Holzwerkstoffindustrie liegen **direkt am NLP-Suchraum** – die Glunz AG in Horn Bad-Meinberg und die Kronospan AG in Steinheim-Sandebeck

> Zudem befinden sich in der Region mehrere **Furnierhersteller**, die hochwertiges Rundholz (v.a. Laubholz) aus dem Forst beziehen

Über 50 Unternehmen der Säge- und Holzwerkstoffindustrie konnten in OWL identifiziert werden (1/2)

	Lippe	Paderborn	Höxter
SÄGE-INDUSTRIE	> Bröker Holz GmbH > Fritz Sielemann u. Sohn OHG > A&E Begemann > F. Hundertmark	> Alpmann > Künsting GmbH > Holzmehring > A. Ploß > Claes-Holz GmbH > Georg Bökamp > H. Mohr > R. Kröger > Reinhard Plümpe > Wilhelm Leifeld	> Holzkontor Noll > Holzwerk-Kollerbeck GmbH > Heinrich Behler GmbH > J. Gehle > Michael Klare > Wilhelm Freitag
HOLZWERK-STOFF-INDUSTRIE	> Glunz AG > Blomberger > TS Teutoburger Sperrholz > E. Werner Furnierwerk > K. Heinz Möhring GmbH		> Kronospan AG > Böker GmbH > Furniere Emde & Günther GmbH > Vogt & Bering KG > Becker KG

Über 50 Unternehmen der Säge- und Holzwerkstoffindustrie konnten in OWL identifiziert werden (2/2)

	Gütersloh	Herford	Minden-Lübbecke	Bielefeld
SÄGE-INDUSTRIE	> Kreft > Lakebrink > Lüffe-Baak > Bernd Schulz > G. Welpmann > Heinrich Meyer > Huxohl & Sohn GmbH	> Ebmeier & Co. GmbH	> Niermann > F. Bunte > Fritz Lampe KG > Fritz Offermann > Gebr. Lueken > R. Hartmann > W. Wessler	> Bansmann > Tellenbröker (v.a. Holzhandel) > R. Dangberg
HOLZWERK-STOFF-INDUSTRIE	> Pfeleiderer AG > SWL-Tischlerplatten > Westag & Getalit > Wonnemann Holzwerk > Sinnerbrink Johann			

Sägeindustrie, HWI und Energie wären von einem NLP betroffen – Andere nutzen schon heute kaum lokale Holzlieferanten

KERNAUSSAGEN FÜR NRW

BETROFFENHEIT NLP



1

- > Die **SÄGEINDUSTRIE** in **NRW** hat überwiegend **kleinteilige**, traditionelle **Strukturen**
- > **Regionaler Bezug**, zum großen Teil über Landesbetrieb Wald und Holz NRW – Ø Entfernung zur Bezugsquelle 63 km, Transportkosten größter variabler Kostenanteil¹⁾
- > Weiter Trend zur **Konsolidierung** und Abbau von Arbeitsplätzen

Hoch



2

- > NRW ist **bedeutendster Standort** der **HOLZWERKSTOFFINDUSTRIE** in Deutschland
- > Industrie verfügt über eher **industriell geprägte Strukturen**, oft international agierend
- > In der **Furnierindustrie** gibt es oft langjährige Lieferbeziehungen und Spezialisierung auf spezifische Holzvorkommen einzelner Regionen (hohe Abhängigkeit), während **andere** HWI-Bereiche ihren Rohstoffbedarf international decken (geringe Abhängigkeit)

Mittel
(branchenabhängig)

3

- > Die **ZELLSTOFF**-und **PAPIERINDUSTRIE** ist **industriell geprägt**, in der PI gibt es aber auch viele kleine Familienunternehmen, die ihren Zellstoff nicht selbst herstellen
- > Zur Zellstofferzeugung werden Rohholz aus dem Forst und Sägenebenprodukte eingekauft. Beschaffungs- und Transportkosten sind jedoch nur ein geringer Kostenanteil, es besteht **keine Abhängigkeit von lokalen Holzlieferungen**.

Keine



4

- > **Nachfrage** nach Holz(produkten) für **ENERGIEERZEUGUNG** in D **steigt** weiter stark
- > Neue Großabnehmer kommen auf, z.B. durch geplanten Bau von 10 Biomassekraftwerken in NRW durch RWE – hinzu kommt steigende Nutzung für Hausbrand
- > Nachgefragt wird **Industrie-, Waldrest- und Altholz** sowie Abfallprodukte der Sägeindustrie – zunehmend attraktiver Absatzkanal für Sägeindustrie

Mittel

¹⁾ Beispiel: Transportkosten bei Bezugsradius bis 9 km ca. 4 EUR/Fm, bei 100 km ca. 10 EUR/Fm

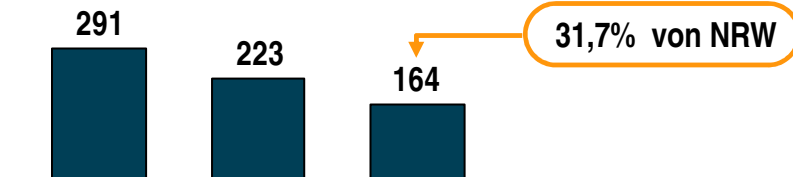
Die Sägeindustrie befindet sich seit Jahren in einer Konsolidierungsphase – Dies spiegelt sich auch in OWL wieder

SÄGEINDUSTRIE in OWL

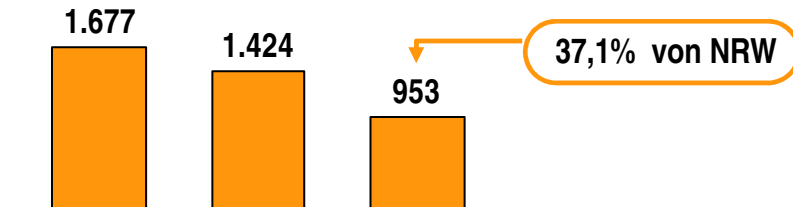
- > Die Sägeindustrie weist überwiegend **traditionell geprägte, kleinteilige Strukturen** auf, in OWL keine dominanten Akteure
- > Sägewerke sind **sehr abhängig von lokal verfügbarem Rundholz** aus dem Forst – Der durchschnittliche **Bezugsradius** beträgt **63 km**, bei kleinen Betrieben sogar deutlich weniger
- > **Konsolidierung** prägt seit Jahren die Entwicklung – seit 1995 wurden ca. 50% aller Säge-Arbeitsplätze in NRW abgebaut¹⁾
- > Trotzdem bestehen immer noch **Überkapazitäten** und dadurch starker **Preiswettbewerb** v.a. im Nadelbereich – Attraktive Alternative mit steigenden Preisen ist der Absatz von **Sägenebenprodukten** für die energetische Verwertung
- > Experten gehen von einer **fortgesetzten Konsolidierung** aus – Langfristig Durchsetzung von großen, international agierenden Akteuren (600-800.000 Fm Kapazität) und kleineren, spezialisierten Nischenanbietern wahrscheinlich

1) Stand: 2005

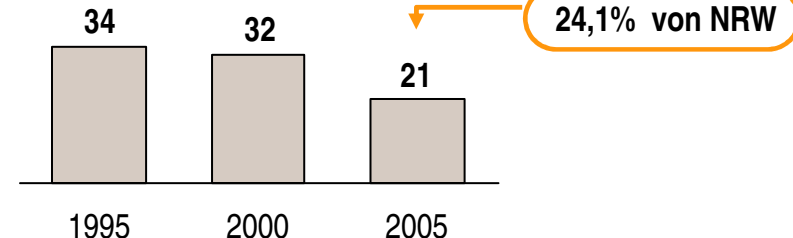
Gesamtumsatz [Mio. EUR]



Beschäftigte [Anzahl]



Betriebe [Anzahl]



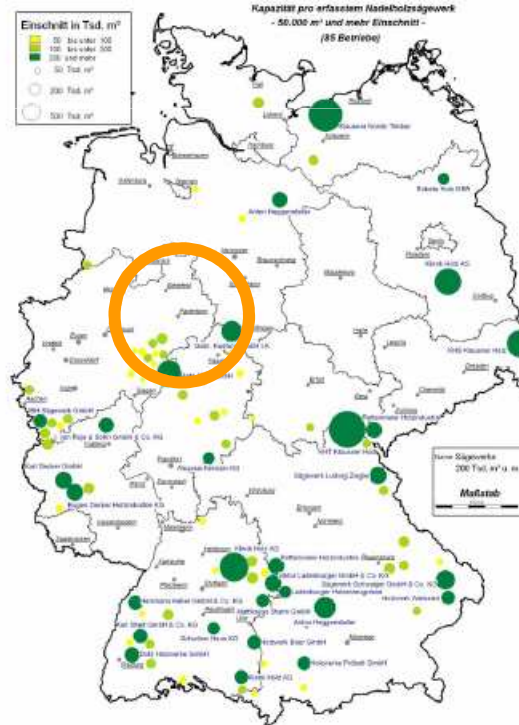
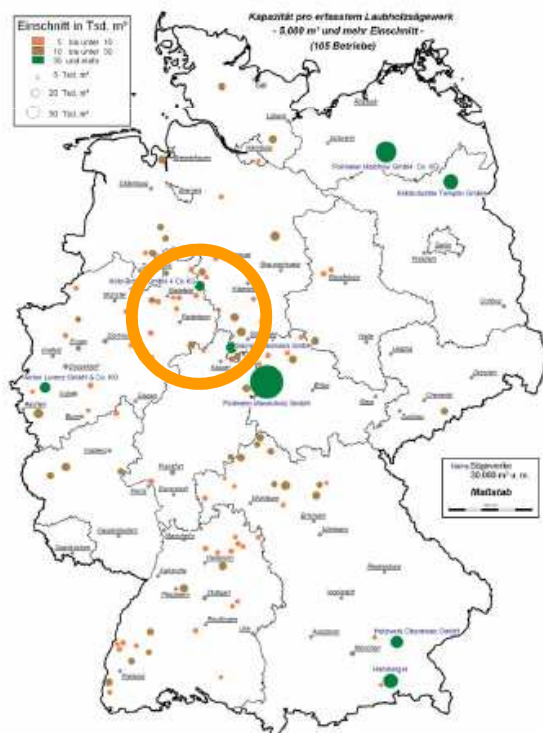
OWL ist ein Schwerpunkt der Sägeindustrie in NRW mit Fokus auf Laubholz – allerdings sehr kleinteilige Struktur

Standorte Sägewerke in Deutschland, 2004

Laubsägewerke

Nadelsägewerke

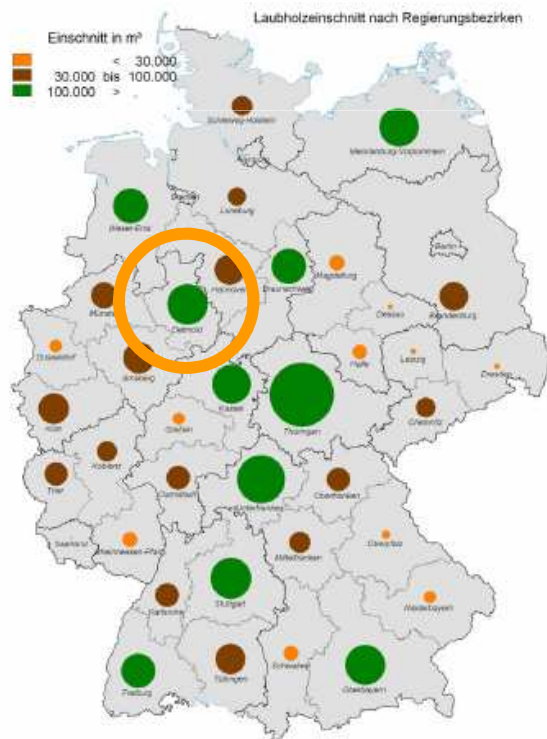
Misch-Sägewerke



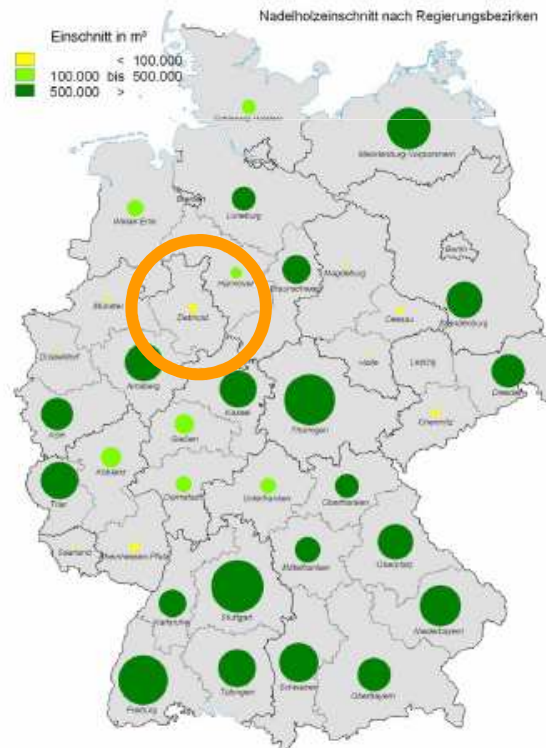
Gemessen am gesamtdeutschen Einschnittvolumen hat OWL jedoch lediglich größere Bedeutung im Laubbereich

Einschnittvolumen der Sägewerke in Deutschland, 2004

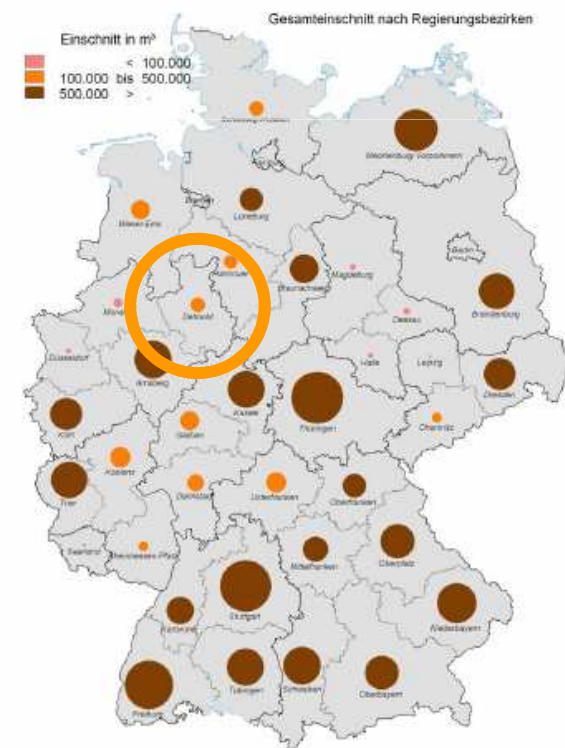
Laubholz



Nadelholz



Gesamt

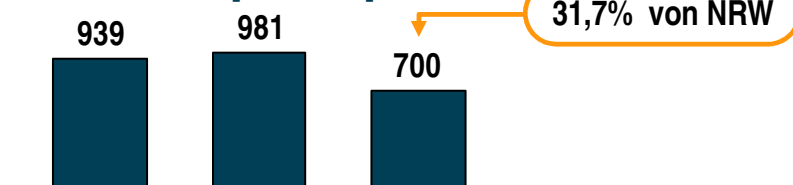


Die HWI ist industriell geprägt – Mit Ausnahme der Furnierindustrie kaum Abhängigkeit von lokalen Holzlieferanten

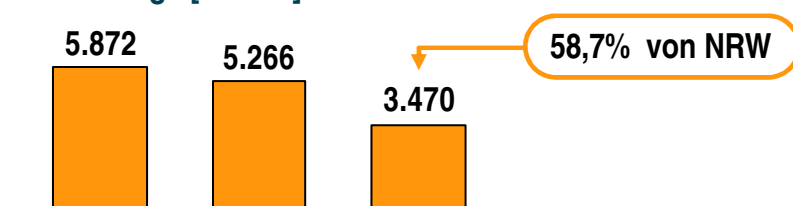
HOLZWERKSTOFFINDUSTRIE in OWL

- > HWI in **Furnier-/ Sperrholz-** und **Plattenhersteller** gegliedert
- > Sie ist im Cluster Holz am stärksten **industriell organisiert** (Konzernstrukturen) – Deutschland mit einem Viertel der europäischen Produktion führend
- > Die **Plattenhersteller** beziehen ihre Rohstoffe sowohl direkt aus dem Forst als auch von Sägewerken. Es wird niedrigwertiges Holz eingekauft, aufgrund der Menge i.d.R. aus größeren Rädien – sie sind somit **nicht von lokalen Quellen abhängig**
- > Die **Furnierhersteller** in OWL stützen sich dagegen oft auf das **hochwertige Holz aus dem Wald in der Umgebung**
- > Im Absatzbereich ist die Industrie stark exportorientiert
- > **Weiterverarbeitung** der Produktion der HWI erfolgt v.a. in der **Möbel-** (50%) und **Bauindustrie** (37%)
- > Einige Unternehmen bauen eigene Sägewerks-, Leim- und Imprägnierharzproduktionskapazitäten auf (**Rückwärtsintegration**) – Gründe v.a. zunehmende Skepsis gegenüber Abhängigkeit von Sägewerken (Konkurrenz zu Biomasse)

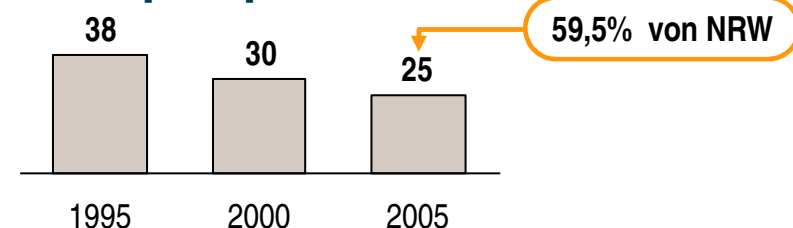
Gesamtumsatz [Mio. EUR]



Beschäftigte [Anzahl]



Betriebe [Anzahl]



Der HWI-Markt gliedert sich in drei Haupt-Produktarten – Verwendung ist entweder dekorativ oder konstruktiv

PRODUKTE	FASERPLATTE	SPANPLATTE	FURNIER/SPERRHOLZ
Material-einsatz	> Ausschließlich Waldhölzer und Sägenebenprodukte	> Waldhölzer und Sägenebenprodukte, zunehmend auch Gebrauchtholz	> Rundholz für die Furniere
Herstellungsverfahren	> Trockenverfahren mit der Verklebung von Holzfasern mit Kunstharzklebstoffen	> Beleimung unterschiedlich großer Späne und anschließende Pressung	> Übereinander geschichtete und verleimte Furnier- oder Brettlagen
Verwendungszwecke	> Möbel und Laminat (beschichtete Platten), > Innen- und Dachausbau (unbeschichtete Platten)	> Möbel und Innenausbau	> Möbel
Prozentualer Anteil in NRW	> 34,9%	> 63,9%	> 1,2%

DEKORATIVE Holzwerkstoffe

- > Teile der **sekundären Konstruktion** werden im **Innenausbau**, bei **Einbauten** und **Möbeln** verwendet
- > Materialien verfügen über **vielseitige, attraktive** und **leistungsfähige Oberflächen**
- > Meist **Verbundwerkstoffe**, die aus mehreren Komponenten bestehen (**Trägerplatte**) und Oberfläche (**Beschichtung**)

KONSTRUKTIVE Holzwerkstoffe

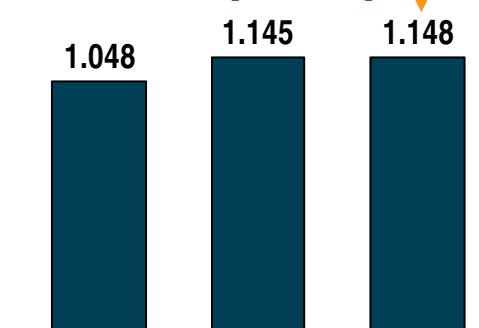
- > Teile der **primären Konstruktion** müssen nach statischen Berechnungen dimensioniert ausgeführt werden
- > Konstruktive Holzwerkstoffe werden **tragend (Balken, Pfosten)** oder **aussteifend (Scheiben)** verwendet
- > Unter Nutzung der Holzeigenschaften werden die Holzteile entsprechend des Einsatzgebietes optimiert

Die Zellstoff- und tlw. auch die Papierindustrie sind international ausgerichtet – Keine Abhängigkeit lokaler Holzvorkommen

ZELLSTOFF-/PAPIERINDUSTRIE in OWL

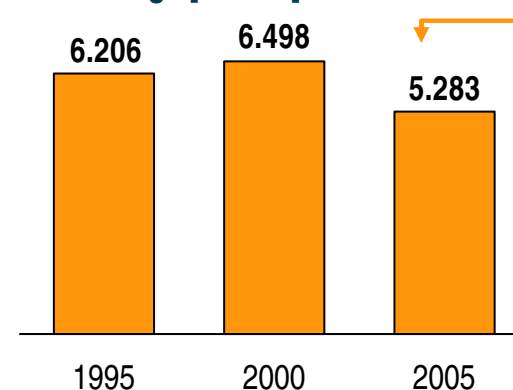
- > Die Branche ist ein festes Standbein in der Region, knapp **25% der deutschen Zellstoff- und Papierindustrie** befindet sich in NRW
- > Strukturen sind meist **industriell geprägt** und **international ausgerichtet** – allerdings gibt es auch viele kleine Papierhersteller, die ihren Zellstoff nicht selbst herstellen
- > Sinkende Beschäftigungszahlen bei weitgehend stabilen Umsätzen sprechen für **gestiegene Wettbewerbsfähigkeit** – Wachstumschancen liegen v.a. in Osteuropa und Ostasien
- > Für die **Zellstoffproduktion** wird **niedrigwertiges Holz** eingekauft – Beschaffungs- und Transportkosten machen jedoch nur einen geringen Anteil an den Gesamtkosten aus. Rohstoffe werden i.d.R. durch Importe gedeckt – daher **vom lokalen Holzmarkt weitgehend unabhängig**
- > In die Papier-**Produktion** gehen nur 29% Zellstoff und 1% Holzstoff ein – Allein **60% des eingesetzten Rohstoffes ist Altpapier**

Gesamtumsatz [Mio. EUR]



15,2% von NRW

Beschäftigte [Anzahl]



15,9% von NRW

Die energetische Nutzung entwickelt sich zunehmend zu einem starken Wettbewerber für die stoffliche Holznutzung

STEIGENDE NUTZUNG

- > **Holz** wird sowohl in der **privaten** als auch in der **kommerziellen** Energieerzeugung **zunehmend genutzt** – starker Wettbewerber für die stoffliche Nutzung des Holzes
- > Vor dem Hintergrund der weiter **zunehmenden Bedeutung alternativer Rohstoffe** ist auch mit einer weiteren Steigerung der Nachfrage in diesem Bereich zu rechnen – durch das **EEG** wird dies zudem besonders gefördert.

AUFBAU VON KAPAZITÄTEN

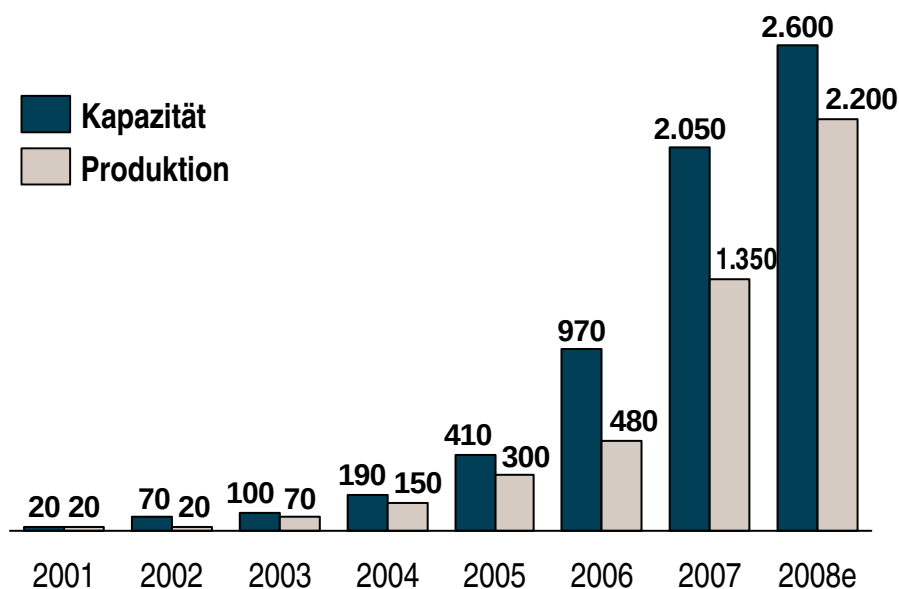
- > Die **PELLETPRODUKTION** ist in den letzten Jahren sprunghaft angestiegen, verbunden mit dem entsprechenden Aufbau von Produktionskapazitäten, allein in den letzten 3 Jahren um über 600%
- > Im **BIOMASSEKRAFTWERK-**Bereich werden ebenfalls die Kapazitäten weiter aufgebaut – Allein in NRW Bau von 10 Biomassekraftwerken durch RWE geplant

STEIGENDE NACHFRAGE NACH HOLZ

Die Pellet-Produktion steigt bei nahezu unveränderter Rohstoffbasis weiter stark an – Gut für die Sägewerke

PELLET-INDUSTRIE

Tsd. Tonnen, Deutschland, 2007



Erläuterungen

- > **Pelletkapazitäten und -produktion haben** in den letzten Jahren **sehr stark zugenommen**
- > 2008 produzieren **48 Unternehmen** an 55 Standorten Pellets als Brennstoff – die größten Produktionsstätten besitzen Fertigungsmaschinen zur Herstellung von mehr als 100 Tsd. Tonnen jährlich
- > **Rohstoffbasis** hat sich in den vergangenen Jahren **kaum verändert** - die meisten Produzenten beziehen **Sägemehl oder Sägespäne**, die als Nebenprodukt in Sägewerken anfallen
- > **Neue Rohstoffe** wie Waldrestholz oder Kurzumtriebsholz sind jedoch **stärker im Kommen**

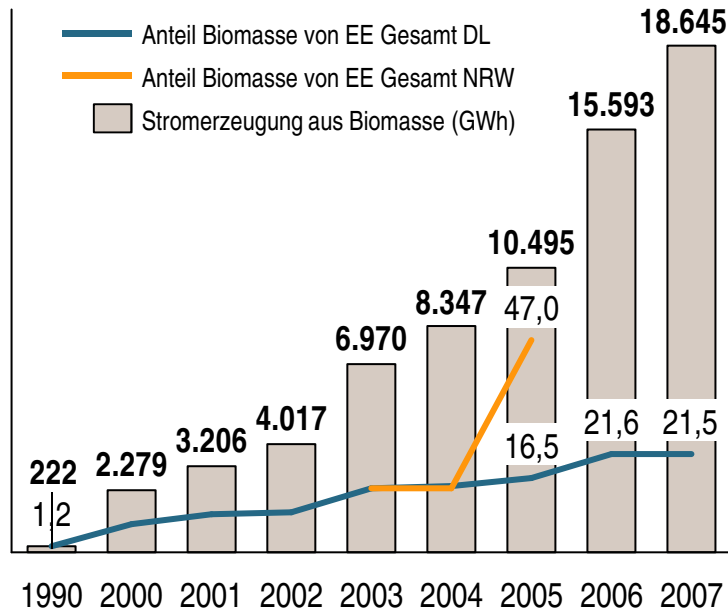
- > **Starke Rohstoffkonkurrenz** durch Pelletierung von Sägeresthölzern – Ausweitung der Einkaufsradien erforderlich
- > **Sägewerksunternehmen mit zunehmender Verhandlungsmacht**

Biomasse liefert 90% der deutschen Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien – Weiteres Wachstum absehbar

BIOMASSE

Stromerzeugung aus Biomasse (GWh),
1990 – 2007, D

Anteile Biomasse an erneuerbaren
Energien, D und NRW



ROHSTOFF MIT VORTEILEN

- > Vorteil der Biomasse gegenüber anderen erneuerbaren Energieträgern: **Verfügbarkeit rund um die Uhr**
- > Relativ **geringe Investitionskosten** gegenüber anderen erneuerbaren Energieträgern

POSITIVE ENTWICKLUNG wg. FÖRDERUNG

- > Stetiges Wachstum seit 1990 durch das Stromeinspeisegesetzes (StrEG) 1990
- > Starker Anstieg 2000 aufgrund der Einführung des Erneuerbaren Energiengesetzes (EEG), Anhebung der Einspeisevergütungssätze
- > Anstieg 2001 aufgrund der Biomasseverordnung
- > Verbesserte Rahmenbedingungen für den Energieträger Biomasse im EEG von 2004

ZENTRALER STELLENWERT

- > **Anteil** der Biomasse an der Wärmeerzeugung durch Erneuerbare Energien nahezu konstant **bei 90%**

Durch Bau neuer Biomasse(heiz)kraftwerken in NRW werden die Kapazitäten weiter erhöht – Weiter steigende Holznachfrage

AUFBAU KAPAZITÄTEN

- > RWE: **10 Biomasse(heiz)kraftwerke in NRW in Planung**, Fertigstellung des ersten Ende 2009 im Sauerland – hierfür auch 10.000 ha Holzplantagen geplant
- > 2006 Neues Kraftwerk in Lünen: 150 Millionen Kilowattstunden Strom, Investition > 54 Mio. EUR, 135.000 t Altholz-Aufnahme, erspart der Umwelt gegenüber herkömmlicher Energieerzeugung 100.000 t CO₂
- > 2009 Herten: "Blauer Turm" (5 MW elektr. Energie, Wasserstoff)

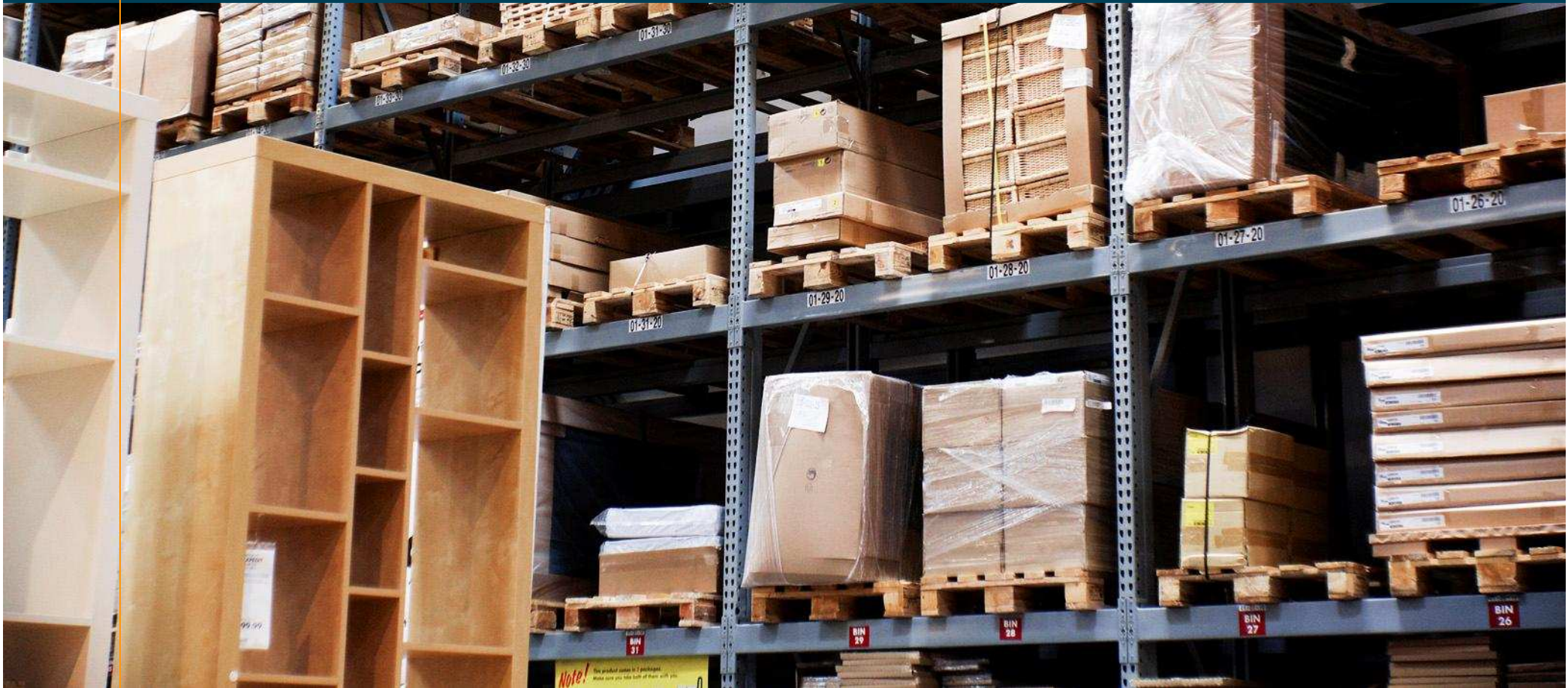
Erhöhte Rohstoff-Nachfrage

- > Biomassebedarf der (Heiz)Kraftwerke 2007: 16,5 Mio fm, allerdings Rohstoffmix mit geringem Waldholzanteil (0,6 Mio. fm Industrieholz, 3 Mio. fm Waldrestholz)
- > Sprunghafter Anstieg der Holz-Pellet-Produktion seit 2006, entsprechender Anstieg Rohstoffbedarf (von 2,1 Mio. fm in 2007 prognostiziert auf 4,8 Mio. in 2008)





Holzverarbeitende Industrie (2. WSS)



In der zweiten Wertschöpfungsstufe besteht praktisch keine Abhängigkeit von lokalen Holzlieferanten mehr

KERNAUSSAGEN FÜR NRW

BETROFFENHEIT NLP



1

- > Die **MÖBELINDUSTRIE** ist in NRW stark aufgestellt – ihr Herzstück liegt in OWL
- > Die Branche hat notwendige **Anpassungsprozesse** in NRW **weitgehend hinter sich** – sie wird zusätzlich **gefordert** durch das Land NRW
- > Wirtschaftlichkeit ist zentrale Steuerungsgröße – **Rohstoff Holz** wird größtenteils billiger **aus dem Ausland** bezogen

Keine



2

- > Im internationalen Vergleich ist der **Anteil** an **HOLZBAU** in Deutschland mit 14% **niedrig**, aber Experten rechnen damit, dass sich er sich **positiv entwickelt** und Marktanteile von traditionellen Bauweisen gewinnen **wird**
- > Analog zur Möbelindustrie besteht **keine Abhängigkeit von lokalen Holzlieferanten**
- > Regionale Schwerpunkte in NRW liegen im Hochsauerlandkreis, im Oberbergischen und im Münsterland

Keine



3

- > Da schon die vorherige Wertschöpfungsstufe der Zellstoff- und Papierindustrie **kein Holz aus der Region nachfragt**, wird unterstellt, dass auch **VERLAGE**, **DRUCKEREIEN** und die **VERPACKUNGSINDUSTRIE** von einem möglichen Nationalpark nicht betroffen sein werden.
- > Daher werden diese **Industriezweige in diesem Gutachten nicht weiter betrachtet.**

Keine



4

Die Möbelindustrie ist zentraler Wirtschaftsfaktor der Region – Allerdings nicht abhängig von lokaler Rohstoffversorgung

MÖBELINDUSTRIE in OWL

- > Die Möbelindustrie ist ein **bedeutender Wirtschaftsfaktor**, v.a. Küchenmöbel in Herford (Marktanteil OWL 60% in NRW)
- > Einige große **Insolvenzen** in den letzten Jahren (z.B. Schieder-Gruppe) haben den Standort jedoch leicht geschwächt - Das Land **NRW unterstützt** das lokale Möbelcluster aber **aktiv** (Zukunftsinitiative Möbelindustrie NRW)
- > Die Hersteller sind **nicht von der regionalen Holzversorgung abhängig**. Regionale Holzlieferanten werden zwar genutzt, **Bedarf** z.B. an Spanholzplatten kann und wird aber auch tlw. sogar billiger **aus dem Ausland gedeckt**.
- > Zudem wird **Holz** in der Möbelproduktion **zunehmend** durch andere Materialien ersetzt

Gesamtumsatz [Mio. EUR]

4.650

4.045

59,3% von NRW

Beschäftigte [Anzahl]

29.731

23.548

58,4% von NRW

Betriebe [Anzahl]

227

199

55,7% von NRW

2000

2005

Fazit: Forst- und Holzcluster ist für Lippe von zentraler Bedeutung, aber nur wenige Akteure wären von einem NLP betroffen

FAZIT der Analyse der Forst- und Holzwirt- schaft

- > Die hervorragenden Laubwälder der Region haben zu einem in Deutschland **einzigartigen Cluster der Forst- und Holzwirtschaft** in OWL mit zahlreichen kleinen und mittelständischen Unternehmen in allen Wertschöpfungsstufen geführt. Die **Akteure** sind i.d.R. **eng vernetzt**, insbesondere Forstbetriebe und die Abnehmer in der ersten Wertschöpfungsstufe wie z.B. Sägewerke und Holzwerkstoffindustrie.
- > Aktuell ist der **Rohstoff Holz in Deutschland bzw. in ganz Mitteleuropa knapp**. Der steigenden Nachfrage vor allem durch **zunehmende energetische Nutzung** stehen zwar immer noch steigende Zuwächse im Wald gegenüber, diese sind jedoch nur begrenzt mobilisierbar.
- > **Abhängig von lokalen Holzvorkommen** sind v.a. die **Sägeindustrie** aufgrund des sehr hohen Transportkostenanteils am Rundholzpreis und **Teile der HWI**, die bspw. für die Herstellung von Furnieren auf hochwertige lokale Laubholzvorkommen setzen. Hinzu kommen die stark expandierenden großen **Energieerzeuger** auf Basis Holz. Einige Akteure dieser Branchen **wären von einem Nationalpark negativ betroffen**.
- > In den **anderen Branchen** hat sich die **Beschaffung des Rohstoffes Holz** allerdings längst **von lokalen Holzvorkommen gelöst**, da dort die Transportkosten kaum ins Gewicht fallen und Holz und Holzvorprodukte aus anderen Gegenden u.U. sogar günstiger zu beschaffen sind. Dies trifft auf die Zellstoff- und Papierindustrie sowie Teile der HWI ebenso zu wie auf die gesamte 2. Wertschöpfungsstufe. Diese Akteure sind von einem möglichen NLP **nicht betroffen**.



C.

NÄCHSTE SCHRITTE

Ausblick

Auf der Grundlage des 1. Berichts werden das Zielkonzept erarbeitet und die ökonomischen Effekte bewertet



Delivering results.

Roland Berger
Strategy Consultants